

Ostereiersuchen im Sportpark



Das Team des Sportparks hat sich bereits zum dritten Male für Ostern allerhand für die Familien mit Kindern einfallen lassen. Ab 10.30 Uhr ist am Sonntag, den 23. März im Sand des Beachvolleyballplatzes Ostereiersuchen.



In der Vierfeldhalle wird eine Hüpfburg aufgebaut, die Schmiedeberger Musikanten spielen Blasmusik, Volleyball-Juniorennationalspielerinnen (die am Vorabend das Länderspiel Deutschland - Polen bestreiten) geben Autogramme, es kann Tischtennis, Hallenfußball und Badminton

gespielt werden. Außerdem gibt es zahlreiche weitere sportliche Betätigungsmöglichkeiten. Und die Sportbar sorgt selbstverständlich wieder fürs leibliche wohl. Also Ostern auf in den Sportpark.

Hans-Dieter Müller • Fotos: Harald Weber

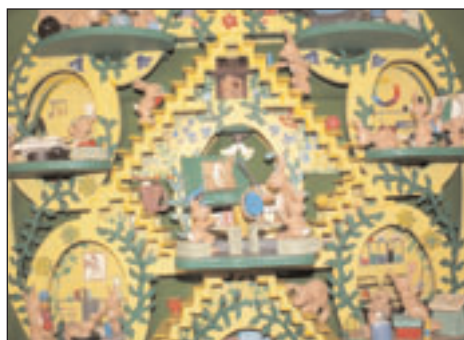
■ Drei neue Ausstellungen im Lohgerbermuseum

Ab 15. März 2008 sind im Lohgerber-, Stadt- und Kreismuseum Dippoldiswalde drei neue Sonderausstellungen zu sehen. Von Hermann Kleßig aus Dippoldiswalde werden in der Lederkammer Gemälde, Aquarelle, Pastelle und Holzschnitte mit Motiven aus unserer Region gezeigt. Hermann Kleßig begeht in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag. Er arbeitete 34 Jahre als Lehrer in Reinholdshain, ab 1996 beschäftigte er sich mit der Bildenden Kunst in Malkursen unter der Leitung von Regina und Johannes Zepnick und Claudia Döberitz und ist Mitglied im Osterzgebirgischen Kunstverein. Von Regina Böhm aus Pesterwitz sind in einer Kabinett-

ausstellung Gemälde unter dem Titel „natür- lich“ zu sehen. Auch in diesem Jahr gibt es im Dippoldiswalder Museum vom 15. 3. bis 20.4. wieder eine Osterausstellung. Viele Volkskünstler haben dafür interessante Exponate geliefert. Astrid und Jürgen Weinrich aus Schlottwitz sind mit ihren österlichen Figuren in einem eigenen Raum vertreten. Osterhasen in den unterschiedlichen Ausführungen, gedrechselt, geschnitzt, geformt oder aus textilem Material gefertigt sowie kunstvoll gestaltete Ostereier, ja ganze Geschichten zu diesen österlichen Attributen können die Besucher der Ausstellung bewundern. Natürlich darf der große geschnitzte Osterberg von Rolf Steinbach aus Weixdorf mit der Darstellung von Jesu Kreuzigung und Aufer-



Hasenwippe: Osterbasen von Astrid und Jürgen Weinrich



Detail der „Geschichte des Ostereis“ von Rolf Steinbach



Unser Foto zeigt den am 4. März 2008 verstorbenen Rolf Becker. Er überreichte am 25. Februar 2008 dem Museum einen Ostermarkt aus seinen berühmten Knetfiguren, welchen Frau Groß dankend entgegennahm.

stehung nicht fehlen. **Am Ostersonntag und Ostersonntag können Kinder unter Anleitung österliche Bastelarbeiten durchführen.**

Öffnungszeiten zu Ostern: Karfreitag bis Ostermontag: 13 - 17 Uhr

Text: Rikarda Groß

Sehenswertes

„Footloose“ - Musical von Dean Pitchford, Walter Bobbie und Tom Snow, (übersetzt von F. Thannhäuser)

Die Premiere fand am Freitag, dem 14.03.2008, 19.00 Uhr in der Aula statt. Weitere Aufführungen können Sie am: **Freitag, dem 04.04.2008, 19.00 Uhr und Sonnabend, dem 05.04.2008, 18.00 Uhr** erleben. Einlass jeweils eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn / freie Platzwahl. Karten zu 4,00 € (Erwachsene) und 3,00 € (Schüler / Studenten). Vorverkauf im Vorbereitungszimmer Musik, bei allen Musiklehrerinnen sowie dienstags und mittwochs in den Frühstückspausen (Aula). Telefonische Vorbestellungen sind im Sekretariat der Schule unter 03504 / 612501 möglich. Bestellte Karten bitte 30 min vor der Vorstellung abholen. Öffnung der Abendkasse jeweils eine Stunde vor Beginn. **Tanzverbot im „Glückauf“ - Gymnasium?** Das Nichtraucherschutzgesetz ist bereits

Alltag an unserer Schule, Alkohol bei Schulveranstaltungen schon lange ein Tabu. Aber dass das Tanzen auch noch verboten werden soll, ist glücklicherweise nur Thema der neuen Musicalinszenierung „Footloose“, die am Freitag, dem 14. März, um 19.00 Uhr in der Aula des Gymnasiums Premiere haben wird. Schauplatz dieser auf Tatsachen beruhenden Geschichte ist die amerikanische Kleinstadt Bomont. Der junge Ren (Christoph Liebscher) kommt mit seiner Mutter Ethel (Anika Jübner) aus Chicago und muss sehr bald erkennen, dass ihm die Menschen aus Bomont nicht nur mit Skepsis begegnen, sondern auch, dass aus den Leuten jegliche Lebensfreude gewichen ist. Grund dafür ist ein Jahre zurückliegender Autounfall von Jugendlichen mit tödlichem Ausgang. Die

jungen Leute kamen von einer Tanzveranstaltung und standen unter Drogen... Eines der Todesopfer war der Sohn des Gemeindepfarrers Shaw (Tom Schulz) und Bruder der temperamentvollen Ariel (Juliane Wagner). Die Stadtväter beschlossen daraufhin eine nächtliche Ausgangssperre und ein Tanzverbot. Doch unter den jungen Leuten brodelt es schon lange, die Eskalation wird durch das Erscheinen Rens ausgelöst. Und dann gibt es auch noch eine Liebesgeschichte zwischen den Fronten. Neben der Handlung lebt das Musical aber vor allem durch echten Rock`n`Roll und eindringliche Balladen, die von den Musikern der Band und den jungen Sängern an vielen vergangenen Wochenenden unter Leitung von Frau Borrmann erarbeitet worden sind. *Text: Antje Natzschka*



Foto: Kristin Lange

ELEKTRO
Schmieder

Service Hotline 0 35 04 / 64 930

Hausgeräteservice und Handel

www.elektro-schmieder.de
info@elektro-schmieder.de

Elektronikermeister Thomas Schmieder • Oberhölcher Straße 5 • 01744 Dippoldswalde • Gewerbegebiet Reichshausen

Elektroinstallation
Blitzschutzanlagen
Sat-/Antennenanlagen

Suche für Dippoldswalde u. Umgebung interessierte Lehrer u. Lehrkräfte für Nachhilfeunterricht in allen Fächern, Klassen u. Schularten. Interessierte bitte melden unter:
Tel.: 035025 - 5 75 57

FAHRZEUGSERVICE
UHLEMANN

Ruppendorfer Straße 24 • 01744 Reichstädt
Telefon (0 35 04) 61 55 76 • Fax (0 35 04) 61 55 77

ACHTUNG: Die Sommerreifenaktion läuft schon!

Unserer Kundschaft wünschen wir ein schönes Osterfest

Christian Uhlemann und Mitarbeiter



**„Rosenhof“
Beerwalde**

Tel. 035055/61577

Unsere Empfehlung für die Osterfeiertage

Mittagstisch

Familienfeiern mit hausgemachten Kuchen/Torten

Büfett außer Haus!

Dippoldine meint ... / Anzeigen



Die unendliche Geschichte oder der Dippoldiswalder Markt

Seit einigen Tagen laden neue Bänke zum Verweilen und Schauen auf dem Dippoldiswalder Markt ein. Doch mehrere Standorte sind ein wenig umstritten. An der Einmündung der Großen Wassergasse und zwischen der Mittelgasse und dem Sparkasseneingang wird wohl nur selten jemand ein wenig Ruhe finden, denn hier befinden sich die verkehrsreichsten Bereiche am Markt. Selbst am Wochenende wird man von den Abgasen vorüberfahrender Fahrzeuge umhüllt. Aber vielleicht sollen ja zukünftig öfters Verkehrszählungen durchgeführt werden? Dann haben die Verkehrszähler wenigstens eine Möglichkeit zur Ablage ihrer Unterlagen. Der gute Wille, erschöpften Besuchern und Bürgern unserer Stadt einen Platz zum Ausruhen zu schaffen, wird wohlwollend aufgenommen. Der kommende Sommer wird es zeigen, ob diese Investition von Nutzen ist, meint Dippoldine

Fotos: Michael Dänel



Wir wünschen ein gesegnetes Osterfest.
Reifenservice Ruppendorf

Hofweg 6 e - 01774 Ruppendorf

Tel. 03 50 55/614 06 - Fax 03 50 55/623 72

Verleihen Sie Ihrem Auto neuen *Schwung!*

Nutzen Sie unser umfangreiches Angebot für die neue Saison!
Frühbezugsrabatt beim Kauf von Neureifen bis 20. April 2008!

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo, Di, Do, Fr 6.30 – 16.00 Uhr

Mittwoch 6.30 – 18.00 Uhr

Samstag 8.30 – 11.30 Uhr

sowie nach Vereinbarung

Unsere Mitarbeiter werden Sie individuell beraten und günstige Angebote unterbreiten!

Der Frühling steht vor der Tür - wir lassen ihn herein!

Ostermarkt im Lindenhof – fast ist es wieder so weit... Nach dem milden Winter ist es gar nicht schwer sich auf den Frühling einzustimmen und sich auf das Osterfest zu freuen. Auch der Lindenhof im schönen Ostergebirge erwacht wieder aus dem kurzen Winterschlaf und erwartet am **22.03. ab 10 Uhr** viele Gäste und Besucher zum traditionellen, bunten Ostermarkt. Wie auch die Jahre zuvor gibt es die ersten österlichen Neuheiten zu bestaunen und zu kaufen. Der größte Osterhase der Region hat natürlich lauter Leckereien für die Kleinen und Großen dabei!

Dirk Michael, LPV Projektmanager „Lindenhof“ Ulberndorf



Am **13.03.2008, 10 Uhr** starten wir in unserer Praxis mit dem **Reha-Herzsport**.

Herr Dr. Zöllner wird als Arzt diese Rehabilitation begleiten. Informationen erhalten Sie bei Ihrem Hausarzt sowie in unserer Praxis.

**Schmieder
Physiotherapie**

Tel: 03504/ 62 94 44

Praxis für Physiotherapie - Ulwe Schmieder e.K., Nicolaistraße 6, 01744 Dippoldiswalde

Wenigtelefonierer willkommen...

connect
TESTSIEGER

SAMSUNG

1,-€ *



Ihre Vorteile:

- ✓ nur 5€ mtl. Paketpreis
- ✓ 50 mtl. Freiminuten
- ✓ keine Grundgebühr
- ✓ 3 Jahre Garantie

*bei Abschluß eines 24-Monatsvertrags o2 Inklusiv Paket 50.
SMS Preis 19cent, Folgemminute 19cent. Einmaliger Anschlußpreis 25€



Markt 22
01744 Dipp
Tel. 61 0180

www.galeon.de



GOLDANKAUF zu Höchstpreisen

Ankauf von Schmuck, Altgold, Zahngold u. Münzen

Bargeld sofort

Wir zahlen Ihnen mehr für Ihr Altgold. Vergleichen Sie die Preise, es lohnt sich! Wir bewerten Ihr Altgold für Sie kostenfrei, erst dann entscheiden Sie, ob Sie verkaufen möchten. Ganz ohne Risiko.

Herrengasse 12,
01744 Dippoldiswalde
Telefon: 03504 614649An der Spinnerlei 8
Weißeritzpark, 01705 Freital
Telefon: 0351 6464414**Juwelier Thorn, Ankaufstelle seit über 30 Jahren**

**Wohnmöbel,
Regaleinbauten**
maßgenau und mit Niveau

Tischlerei Th. Drechsel
01744 Dippoldiswalde, Industriering 13
Tel. 03504 618180

Einrichtungsstudio, 01309 Dresden
Krenkelstraße 34
Mo - Fr 10 - 18 Uhr

www.ihr-einrichter.de

Nachhilfe und mehr!
Kompetenz seit 1974
Mathe, Deutsch, Englisch u. v. m.

Mini-Lernkreis

Info und Anmeldung
01803-6 22 444
035025 - 5 75 57 H. Weber
www.mini-lernkreis.de

Dippoldiswalde
- in allen Klassen und Schularten
- qualifizierte, engagierte Lehrkräfte
- Mini-Gruppen (max. 2-4 Schüler)
- Einzelunterricht
- Crash-Kurse
- kostenlose Lehrmaterialien
- Unterricht im Ort

Erfolg ist kein Zufall!

Entdecken Sie die schönsten Orte der Welt
bei einer geführten **Rundreise**

**Türkei - Kappadokien**1 Woche Rundreise inkl. Flug, ab/an Dresden,
Doppelzimmer mit Vollpension, z.B. 07.09. -
14.09.2008p. P. ab **636,- €*****Spanien - Andalusien**1 Woche Rundreise, ab/an Haustür,
Doppelzimmer mit Halbpension,
z.B. 16.09. - 23.09.2008p. P. ab **958,- €****Griechenland - Kreta**1 Woche Rundreise inkl. Flug,
ab/an Dresden, Doppelzimmer
mit HP, z.B. 26.05. - 02.06.2008p. P. ab **987,- €*****Portugal - Madeira**1 Woche Rundreise, ab/an
Haustür, Doppelzimmer mit
Frühstück, z.B. 27.05. - 03.06.2008p. P. ab **988,- €**

* Badeverlängerung möglich!

Wir freuen uns
auf Sie!Herrengasse 2 · 01744 Dippoldiswalde · Tel.: 0 35 04-64 33 20
E-Mail: urlaub@dippser-reiselaedchen.de · www.dippser-reiselaedchen.de**Leserbrief**

■ **Man sollte nicht wahlversprechen,
was man nicht halten kann!**

Stadträte haben es nicht leicht, besonders wenn es um so unliebsame Beschlüsse wie die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen geht. Wer möchte schon, besonders im Wahljahr, die Schelte seiner Wähler auf sich ziehen! Alles begann im Jahr 2003: Damals befand sich die Stadt Dippoldiswalde in einer Haushaltskonsolidierung. In dieser Zwangslage hätte die Kreisverwaltung den Höchstsatz der einzutreibenden Ausbaubeiträge für Dippoldiswalde erlassen können. Das heißt, dass die Stadträte - ob sie wollten oder nicht - eine Straßenausbausatzung beschließen mussten, welche die Eintreibung von Beiträgen vorsah, um die Belastung der Bürger mit dem Höchstsatz abzuwenden. Mit den Stimmen von CDU und den Unabhängigen Bürgern sowie der SPD ist diese Satzung damals beschlossen worden, die einen Beitragssatz von 25 % der anrechenbaren Kosten vorsah. Stimmenthaltungen gab es von zwei Mitgliedern der CDU-Fraktion. Die PDS stimmte mit ihren 5 Stimmen komplett dagegen.



Otto Richter (stehend) sagt dem Stadtrat seine Meinung zum Straßenausbaubeitrag. Foto: Harald Weber

Die Stadtverwaltung Dippoldiswalde nahm sich nun der unrühmlichen Aufgabe an, die gefürchteten Bescheide zu verschicken. Sie gingen vor allem nach Malter und Paulsdorf, wo der damalige Bürgermeister Kretzschmar (CDU) es versäumt hatte, die angefallenen Beiträge auf Grundlage der dort bereits seit 2000 existierenden Satzung zu kassieren. 2004 wurde es ruhiger in der Postzentrale der Stadtverwaltung: es ergingen keine Bescheide mehr an die Bürger. Schließlich war ein Wahljahr angebrochen, und kann man es dem scheidenden Bürgermeister verdenken, dass er nicht als „Abgabeneintreiber“ im Gedächtnis seiner Stadt bleiben wollte? Bis Ende 2007 blieb das auch so. Erst kurz vor Weihnachten versandte die Stadtverwaltung wieder Bescheide. Diese betrafen die Anlieger der Kreischeer und Glashütter Straße in Reinholdshain. Das rief die Reinholdshainer auf den Plan. Mit einem offenen Brief an den Bürgermeister und alle Stadtratsfraktionen, in dem sie darum baten, den Gestaltungs-

DIETER SCHÖNHERR

**KFZ-
KOMPLETTSERVICE****Reifen · Wäsche und Pflege · Zubehör**

SUPER-ANGEBOT
Für **SOMMERREIFEN** Stahl- UND ALUFELGEN

Dorfstraße 30 · 01762 Obercarsdorf
Telefon 03504/61 39 23 Fax 03504/61 88 99

Leserbrief

spielraum für Ausbaubeiträge neu zu überdenken. Dieser Vorgang erlangt durch das Urteil des Oberverwaltungsgerichtes Bautzen vom 31. Januar 2007 eine zusätzliche Brisanz: Im Urteil heißt es u. a.: Es liegt im alleinigen Ermessen einer Gemeinde, eine Straßenausbausatzung und die darin festgesetzte Höhe der Beiträge zu erlassen. Bisher unterstelle das Regierungspräsidium nämlich allen Gemeinden und Städten bei der Beantragung von Fördergeldern die – nach Auffassung des RPs – höchstmöglich einzunehmenden Ausbaubeiträge als Eigenmittel. D. h., die Fördergelder wurden nicht auf Grundlage der realen Einnahmen-Situation einer Gemeinde gewährt, sondern verringert zugewiesen. Damit hatten viele Gemeinden eine Finanzierungslücke für ihre Vorhaben. Jede Gemeinde kann nun frei entscheiden, ob sie Ausbaubeiträge erhebt und wie hoch diese sein sollen. Demzufolge wäre die Überarbeitung der bestehenden Straßenausbaubeitragsatzung in Dippoldiswalde angebracht. Darin sind sich alle Stadtratsfraktionen einig. Alle Fraktionen sind nun angehalten, sich verantwortungsvoll gemeinsam um die Neufassung der Satzung zu bemühen. Der Vorschlag der Stadtverwaltung, den Beitragsatz von 25 % auf 15 % zu senken und die Differenz von 10 % für bereits gezahlte Beiträge zu erstatten, korrespondiert mit den Vorstellungen der

Linksfraktion. Das könnte sich die Stadt eher als eine komplette Rückzahlung leisten. Scheiden tun sich die Geister nun bei der Verteilung der Entschädigung, die Dippoldiswalde für den Verlust des Kreissitzes erhält. Es geht um jährlich 432.555 €, die die Stadt in den kommenden 5 Jahren erhält. Vorgesehen ist das Geld laut Finanzausgleichsgesetz für Investitionen. Bis maximal 50 % der Gelder dürfen lediglich zum Schuldenabbau eingesetzt werden. Damit scheidet die Verwendung für die Rückzahlung von erhobenen Beiträgen, wie sie von der CDU-Fraktion vorgeschlagen wurde, de facto aus. Denn der rückwirkende Verzicht auf Beiträge stellt keine Schulden der Stadt dar. Auch würde diese Verwendung der Entschädigung nur einem Teil der Einwohner zugute kommen, nämlich ausschließlich Grundstückseigentümern, die Ausbaubeiträge zahlen mussten. Denkbarer ist da eher eine Verwendung für Investitionen, die allen Bürger der Stadt zugänglich sein können, z. B. für die Sanierung von Kindereinrichtungen und Schulen, die Gestaltung des Stadtbildes sowie die Förderung qualifizierter Jugendarbeit, um die Probleme am Busbahnhof und der Tankstelle einzudämmen. Grundlage der Verteilung sollte aber immer sein, dass alle Bürger unserer Stadt und der Ortsteile in den Genuss dieser Investitionen kommen.

Edith Post

Aus dem Rathaus

Informationen aus der Stadtratssitzung vom 5. März 2008

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger von Dippoldiswalde und Ortsteile,

in der vergangenen Sitzung stand als Erstes auf der Tagesordnung eine Beschlussvorlage zur weiteren Verfahrensweise mit Straßenausbaubeiträgen. Sie werden wissen, dass es nicht zur Diskussion und Beschlussfassung kam, da die CDU-Fraktion des Stadtrates den Antrag einbrachte, diesen TOP auf die nächste Sitzung zu verlegen. Grund war, dass die Verwaltung prüfen soll, wie zu verfahren ist, wenn die bestehende Satzung rückwirkend aufgehoben wird und alle bisher gezahlten Beiträge rückerstattet werden.

Ich nehme diese Situation zum Anlass, um Sie, verehrte Bürgerinnen und Bürger einmal über das Warum und Wie der 2003 erlassenen Straßenausbaubeitragsatzung der Stadt Dippoldiswalde zu informieren.

Eines sei vorweg gesagt, so wie die Stadträte sich bis 2003 immer dagegen gestellt haben eine solche Satzung zu erlassen, genauso sind heute alle Stadträte einschließlich Bürgermeister nicht glücklich darüber, dass das 1993 in Sachsen beschlossene Kommunalabgabengesetz uns verpflichtet, auch Baumaßnahmen rückwirkend zu bescheiden.

Mit dem Urteil des Oberverwaltungsgerichtes (OVG) Bautzen vom Januar 2007 wurde entschieden, dass Kommunen, auch wenn sie sich in einer Haushaltskonsolidierung befinden, nicht gezwungen werden können, Straßenausbaubeitragsatzungen zu erlassen. Dies liegt seit dem im kommunalpolitischen Ermessen. Auch hat das OVG entschieden, dass kommunalpolitische Ermessen zur Festsetzung der Höhe der prozentualen Anteile freier zu handhaben, also den privaten Anteil vom Minimum lt. Kommunalabgabengesetz in Höhe von 25 % auch geringer festzulegen. In Sachsen wurde anders als in 13 Bundesländern die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen von vornherein im Kommunalabgabengesetz von 1993 eben nicht

zur Pflicht für die Kommunen gemacht, sondern es wurde der Entscheidung der Kommune überlassen. Eine Ausnahme gab es bisher, ebenfalls untersetzt durch richterliche Entscheidungen, eben wenn eine Kommune sich in einer Haushaltskonsolidierung befand, also die notwendigen Pflichtaufgaben nicht durch entsprechende Einnahmen finanziert werden konnten. In dieser Situation befand sich Dippoldiswalde im Jahre 2003 und so sah sich das Kommunalamt des Landratsamtes veranlasst, der Stadt gegenüber die Forderung nach Erlass einer Straßenausbaubeitragsatzung aufzumachen. Den Stadträten war damals schon klar, dass auf Grund des geltenden Kommunalabgabengesetzes mit dem Erlass dieser Satzung nicht nur Straßenbaumaßnahmen in der Zukunft beschieden werden müssen, sondern das innerhalb von 4 Jahren auch alle in der Vergangenheit, von 1993 bis 2003 durchgeführte Straßen- und Wegebaumaßnahmen, rückwirkend beschieden werden müssen.

Gefallen hat das niemanden, aber an der Umsetzung führte kein Weg vorbei und so hatte Bürgermeister Bellmann auch veranlassen müssen, dass für entsprechende Baumaßnahmen im ehemaligen Gemeindeverband Malter noch bis Ende 2003 Bescheide an die Grundstückseigentümer ergingen. In der Folge sollten auch die Baumaßnahmen in der Stadt Dippoldiswalde und den anderen Ortsteilen ab Anfang 2004 gestaffelt beschieden werden. Da die Ermittlung der umlegbaren Beträge und der betroffenen Flächen nicht so einfach möglich und auch der Verwaltungsaufwand bei der Umsetzung noch durchzuführender Hochwasserschutzmaßnahmen recht groß war, hat sich die Bescheidung bis Ende 2007 hingezogen.

Nun haben wir zu verzeichnen, dass das natürlicherweise entstehende Unverständnis für solche rückwirkenden Bescheide noch durch das

bereits erwähnte Gerichtsurteil verstärkt wird. Dieses Urteil gibt zwar den Stadträten einen Spielraum in ihrer Entscheidung darüber, ob oder ob nicht Straßenausbaubeiträge erlassen werden. Es gibt den Stadträten aber nicht vor, wie nachhaltig Einnahmen zur Finanzierung von Pflichtaufgaben und den vielen freiwilligen Aufgaben aufgebracht werden.

Im Gegenteil, in Kommentaren zu diesem Urteil u.a. vom Sächsischen Städte- und Gemeindetag, wird ausdrücklich festgestellt:

„Die Erhebung von Straßenbaubeiträgen ist nach wie vor im Hinblick auf die Zurückführung der Solidarpaktmittel des Bundes ab dem Jahr 2009 ein verantwortungsvoller, (vorteils-) gerechter und nachhaltiger Weg, Straßenbaumaßnahmen zu finanzieren. Den sächsischen Städten und Gemeinden wird nahe gelegt, weiterhin ihre Möglichkeiten zur Erhebung spezieller Entgelte auszuschöpfen und für den Ausbau von Verkehrsanlagen Beiträge zu erheben. Dies gilt insbesondere dann, wenn sie zur Erstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes verpflichtet sind. In diesen Fällen ist das kommunalpolitische Ermessen deutlich reduziert.“ Dieser Kommentar findet sich auch in den Anwendungshinweisen zum Gerichtsurteil des OVG Bautzen der CDU Fraktion des Sächsischen Landtages.

Wohl befindet sich die Stadt Dippoldiswalde nicht mehr in solch einer Haushaltskonsolidierung, aber der Verschuldungsgrad ist immer noch hoch, in jedem Jahr müssen wichtige Investitionsmaßnahmen aus dem Plan gestrichen werden, weil sie nicht finanzierbar sind.

Wohl bekommt die Stadt Dippoldiswalde in den nächsten Jahren einen jährlichen Zuschuss von ca. 420000 €, der aber gerade zur Finanzierung von Baumaßnahmen zur weiteren Verbesserung der Infrastruktur eingesetzt werden soll und dessen anderweitige Verwendung gegeb-

Aus dem Rathaus

■ Sprechstunde des Friedensrichters

Die Stadt Dippoldiswalde und die Gemeinde Schmiedeberg bilden auf Grundlage des Gesetzes über die Schiedsstellen in den Gemeinden des Freistaates Sachsen (Sächsisches Schiedsstellengesetz – Sächs-SchiedsStG) vom 27. Mai 1999 i.G.F. einen gemeinsamen Schiedsstellenbezirk. Die Sprechstunde des Friedensrichters findet jeweils Donnerstag von 15:00 – 17:00 Uhr im Rathaus der Stadt Dippoldiswalde, Zimmer 207 (2. Etage) statt. Während dieser Zeit ist der Friedensrichter auch telefonisch unter 03504/649935 zu erreichen. Das Verfahren vor dem Friedensrichter dient dem Ziel, Rechtsstreitigkeiten durch eine Einigung der Parteien gütlich beizulegen. Der Friedensrichter kann in den im Gesetz aufgezeichneten bürgerlich rechtlichen und strafrechtlichen Rechtsstreitigkeiten schlichtend tätig werden.

Geschlichtet werden kann:

- in vermögensrechtlichen Angelegenheiten (Zivilsachen),
- bei Nachbarschaftsrechts- und Mietstreitigkeiten,
- bei Verletzung der persönlichen Ehre,
- bei Beleidigung, Körperverletzung oder Sachbeschädigung,
- bei Hausfriedensbruch oder Verletzung des Briefgeheimnisses.

Das Schlichtungsverfahren findet nicht statt in Rechtsstreitigkeiten,

1. die in die Zuständigkeit der Familien- und Arbeitsgerichte fallen;
2. die die Verletzung der persönlichen Ehre in Presse, Rundfunk und Fernsehen zum Gegenstand haben;
3. an denen der Bund, die Länder, die Gemeinden oder andere Körperschaften, Anstalten oder Stiftungen des öffentlichen Rechts beteiligt sind.

Im Zusammenhang mit Straftaten ist die Zuständigkeit des Friedensrichters nicht mehr gegeben. Sie ist ebenfalls nicht gegeben, wenn gegen Firmen, Vereine oder Verbände verhandelt werden soll. Zuständig für die Entgegennahme und Bearbeitung des Antrages ist der Friedensrichter, in deren Ort der Antragsgegner (nicht der Antragsteller) wohnt. Bei der Antragstellung ist eine Gebühr zu entrichten.

*Kerndt, Bürgermeister
Dippoldiswalde, den 28. Januar 2008*

nenfalls Rückforderungen nach sich zieht. Wohl könnten die Stadträte einen Beschluss zur Aufhebung der strittigen Satzung treffen und eine Rückzahlungssatzung erlassen, worauf die Stadt ca. 420000 € zurückzahlen müsste, worauf allerdings nicht jeder rechtlichen Anspruch hätte. Wenn eine solche Summe für in der Vergangenheit gebaute Straßen und Wege zurückgezahlt werden könnte, wird sich natürlich auch der Bürger in Zukunft fragen, warum soll denn jetzt ich bezahlen? Also, eine Aufhebung der alten Satzung rückwirkend und gleichzeitig der Erlass einer neuen Satzung für die Zukunft ist in Verbindung mit dem Kommunalabgabengesetz auch rechtlich sehr problematisch. Am Besten wäre es sicherlich für uns alle, wenn es sich die Stadt leisten könnte, auf solche Einnahmen ganz zu verzichten, denn gleich unter

welchen Bedingungen solche Satzungen erlassen werden, gerecht werden kann man damit nie allen. Allerdings kann ich eine solche finanzielle Lage für unsere Stadt nicht erkennen. Und so ist es gut, dass vor einem Beschluss noch mal zu einer inhaltlichen Debatte über eine Straßenbaubeitragssatzung und zu Überlegungen über die finanzielle Situation der Stadt aufgerufen wurde. Über diese Situation der Stadt sowie anliegende Baumaßnahmen der nächsten Jahre und deren Kosten werde ich Sie, verehrte Bürgerinnen und Bürger in der April – Ausgabe des Dippolds Boten informieren.

Mit freundlichen Grüßen

*Ralf Kerndt
Bürgermeister*

■ Interview mit Dippoldiswalder Bürgermeister, Herrn Kerndt

In der Sächsischen Zeitung vom 06.02.2008 war eine Notiz zu lesen, daß Sie im Rahmen der Feststellung von Vandalismusschäden im vergangenen Jahr, die sich auf etwa 12.000,- EUR belaufen, mehr Polizeipräsenz in der Stadt gefordert haben.

Dippolds Bote: Es wird davon gesprochen, daß die Sachbeschädigungen durch Jugendliche entstanden sein könnten. Haben Sie hierzu andere Erkenntnisse?

Herr Kerndt: Nein, es gibt hierzu keine anderen Erkenntnisse. Es ist auch nicht in allen Fällen festgestellt worden, wer den Schaden verursacht hat. Öfter waren es Jugendliche, die zum Beispiel am Busbahnhof Beschädigungen an Türen, Fenstern und Wänden verursachten. Man kann die Beschädigungen jedoch nicht alleine auf Jugendliche zurückführen. Bei einigen Beschädigungen sind keine Verursacher bekannt.

DB: Welche Alternativen haben Sie, neben der Forderung nach mehr Polizeipräsenz, geprüft, um den Vandalismus in unserer Stadt einzudämmen?

Herr Kerndt: Ich habe zwei Mal das persönliche Gespräch mit den Jugendlichen am Busbahnhof gesucht, auch mit der Bitte, sich mit mir zu treffen, um sich über mögliche Räumlichkeiten bzw. Plätze für ihre Treffen zu verständigen. Es bestand jedoch zum Teil gar kein Interesse daran, und schon gar kein Interesse daran, sich in den vorhandenen Jugendclubs zu integrieren. Diese Jugendlichen, wollen sich unbedingt in der Öffentlichkeit treffen.

DB: Bisherige Erfahrungen haben gezeigt, daß Polizeikontrollen an exponierten Treffpunkten von Jugendlichen, die Probleme nicht gelöst, sondern nur verlagert haben. Was halten Sie vom Einsatz von „Streetworkern“ (Straßensozialarbeitern) in Dippoldiswalde zur Betreuung von Jugendlichen an den bekannten Treffpunkten?

Herr Kerndt: Das würde ich für gut heißen, zumindest sollte man einen Versuch wagen. Das Gespräch suchen, ist immer besser als administrative Strafen. Die zentrale Lage und die gute Erreichbarkeit von Dippoldiswalde ist der

Grund für Jugendliche, sich hier in der Stadt zu treffen. Deshalb würde ich den Einsatz eines Streetworkers befürworten.

DB: Inwieweit gibt es Gesprächsangebote an Vereine, Jugendarbeit und die Jugendlichen selbst?

Herr Kerndt: Es gibt etwa vierteljährlich einen Stammtisch, organisiert von Pro Jugend e.V., zu dem auch ich eingeladen bin, wo sich einige Vertreter von Jugendclubs und -vereinen zu Gesprächen treffen. Beim letzten Treffen am 26.02.2008 ergab sich jedoch erneut, daß seitens der Jugendlichen, die sich auf dem Karl-Marx-Platz bzw. am Busbahnhof treffen, trotz Bemühungen kein Interesse an bestehenden Angeboten da ist. Außerdem ist hier noch zu beachten, daß es Konflikte zwischen den einzelnen Altersgruppen gibt. Es ist nicht möglich, in den wenigen, der Stadt zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten allen Altersgruppen separate Räume zu geben. Zusätzlich protestieren die Anwohner auf dem Eichhörnchenweg gegen die Wiederbelebung des Jugendclub JuKi.

DB: Welche konkreten Maßnahmen sind für die kommenden Wochen und die kommenden Monate geplant?

Herr Kerndt: Bezüglich der Gruppen, die uns tagsüber durch Alkoholkonsum und auffälliges Verhalten Probleme bereiten, sind in den letzten Tagen verstärkte Kontrollen durch das Ordnungsamt der Stadt und die Polizei durchgeführt worden. Insofern die Personalien aufgenommen werden können, werden künftig auch Ordnungsstrafen verhängt. Über den Einsatz von Streetworkern und deren Finanzierung sollte man durchaus einmal mit den Stadträten sprechen. Wobei ich mich diesbezüglich über Projugend e.V mit der Stadt Freital und Dresden, zwecks Erfahrungsaustausch in Verbindung setzen werde.

DB: Wie kann die Finanzierungslücke bei den Betriebskosten für den Jugendclub auf dem Eichhörnchenweg geschlossen werden?

Aus dem Rathaus / Leserbrief

Herr Kerndt: Von der Sache sollte man schon davon ausgehen, daß die Jugendlichen auch dafür entsprechendes Geld aufbringen. Denn es ist Geld für Zigaretten und eigene Autos vorhanden und es wird Alkohol getrunken. Es kostet genügend, daß wir Räumlichkeiten schaffen, die den heutigen Standards entsprechen. Die genannten Räume sind nur schlecht Wärme- und Schallgedämmt. Fördergelder für Jugendeinrich-

tungen über das Programm ILE (Integrierte Ländliche Entwicklung) wurden in den vergangenen Jahren durch die Stadtverwaltung nicht in besonders großem Umfang beschafft.

DB: Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte Michael Dänel am 28.02.2008.

■ Polizei soll Feuerwehr spielen – kann aber keine Brände löschen

Nachdem der Stadt Dippoldiswalde im vergangenen Jahr ein Sachschaden von 12000 € durch Vandalismus entstand, forderte Bürgermeister Ralf Kerndt in der Sächsischen Zeitung mehr Präsenz der Polizei. Die Probleme kann jede Einwohnerin und jeder Einwohner täglich im Bereich des Dippoldiswalder Busbahnhofes beobachten. Meist junge Menschen halten sich über mehrere Stunden dort auf, trinken Alkohol, belästigen Fahrgäste und Randalieren. Wenn dann mal eine Polizeistreife vorbeikommt gibt es meist Verwarnungen oder Platzverweise. Doch diese Maßnahmen greifen scheinbar nicht. Entweder sie sind nach einiger Zeit wieder da, oder die Jugendlichen gehen woanders hin. Was zeigt, dass sich die Probleme nicht lösen – sie verlagern sich nur, zum Beispiel im Bereich des Karl-Marx-Platzes, der dadurch inzwischen geschlossenen Toilette im Stadtschloss oder an anderen Plätzen und Parks in Dippoldiswalde. Es ist also zweifelhaft, dass man durch solche Maßnahmen allein den Vandalismus in den Griff bekommt. Es zeigt vielmehr, dass mit polizeilicher Präsenz alleine die Probleme nur verschoben werden und nicht gelöst. Um die Situation in den Griff zu bekommen, sollte die Stadt Dippoldiswalde in Kooperation mit Vertreterinnen und Vertretern von sozialen, kulturellen und sportlichen Einrichtungen, sowie Jugendlichen treten. Man muss gemeinsame Konzepte ausarbeiten und dazugehörige Unterstützung bereitstellen. Der Ruf nach mehr Polizei hat solche Probleme bisher nicht gelöst, sondern sie nur verdrängt. *Marco Mätze*

■ Arbeiten des Bauhofes 2008 (Januar und Februar)

Durch den wiederum milden und schnee-armen Winter konnten die Mitarbeiter des Bauhofes Dippoldiswalde eher als sonst üblich, mit verschiedenen Arbeiten im Außenbereich beginnen.

So konnten bereits kommunale Straßen inkl. der Ortsteile mit der Kehrmachine gereinigt werden. Desweiteren wurden mit dem Minikompaakttraktor die Fußwege in Dippoldiswalde gereinigt.

Ganz wichtig ist auch immer wieder die Säuberung der vielen Straßenentwässerungseinläufe, diese wurden bereits komplett in Dippoldiswalde und Ortsteilen gereinigt.

Auf der Verbindungsstraße zwischen Reichstädt und Hartmannsdorf (11 Kurven) konnte der Straßenentwässerungsgraben neu profiliert werden, um das Oberflächenwasser ableiten zu können. Die milde Witterung erlaubte es, dass durch die Mitarbeiter des Bauhofes unbefestigte Straßen in Dippoldiswalde, sowie den Ortsteilen mit Mineralgemisch bzw. Bitumenrecyclingmaterial ausgebessert wurden.

Im Ortsteil Paulsdorf wurde der Weg „Am Wald“ neu profiliert, sowie Entwässerungsabschlüsse für Oberflächenwasser hergestellt.

In Dippoldiswalde und Reinholdshain wurden Baumpflegearbeiten inkl. Häckselarbeiten an Straßen begleitenden Bäumen und auf kommunalen Grünflächen durchgeführt. Die Mitarbeiter des Bauhofes haben ebenfalls damit begonnen, Parkbänke zu reparieren und malermäßig instand zu setzen.

Bedingt durch die günstige Witterung konnten die kommunalen Kinderspielplätze in Dippoldiswalde sowie den Ortsteilen gereinigt sowie festgestellte Mängel beseitigt werden.

Zimmermann, Leiter Bauhof

Anzeigen



■ Mode für junge Leute

Schon eine schöne Tradition ist bei Mode-Wachholz die Modenschau für Jugendweihe und Konfirmation. Hier können sich junge Damen ein Bild davon machen, was sie zu ihrem großen Fest an Kleidung tragen möchten. Ist erst einmal ein Outfit gefunden, wird bei der Visagistin auch gleich noch das Make up perfekt gemacht oder Tip's zur passenden Frisur gegeben. Die jungen Mädchen staunen oft, wie man mit wenigen Mitteln ein perfektes Styling erreichen kann. In diesem Jahr wurde das Angebot auch auf andere Festmode erweitert. Wer also etwas passendes für eine Hochzeit, den Tanzstundenball oder den Abiturabschluss sucht, wird hier bestimmt fündig. Das nächste Event wird es am **5. April 2008, 14 Uhr** geben, dann wird die neue Kollektion der Marke „Geiger“ vorgestellt.

Wachholz • Foto: Harald Weber



Wir laden Sie zur Präsentation der neuen
Geiger-Kollektion Herbst/Winter 2008
ganz herzlich ein.

... am **Samstag, den 5. April 2008**
14 Uhr bei Mode-Wachholz

Lassen sie sich von neuen Farben und Formen
inspirieren und stellen Sie sich Ihre
Geiger-Garderobe für den nächsten
Herbst selbst zusammen.

Mode-Wachholz

Brauhoofstraße 1 · 01744 DIPPOLDISWALDE · Tel. 03504/61 27 65

Kurz berichtet

Vermischtes von Hans-Dieter Müller

Jugendweihe im Kreiskulturhaus - 139 Mädchen und Jungen aus Dippoldiswalde und den anliegenden Ortsteilen nehmen am Sonnabend, den 26. April, um 10.30 Uhr und am Sonnabend, den 3. Mai, um 10.30 Uhr und 13.00 Uhr in den Parksälen der Kreisstadt an der diesjährigen Jugendweihe teil. Wer im Jahre 2009 jugendgeweiht werden möchte, kann sich ab Mitte Mai in den dafür bestehenden Kontaktstellen anmelden. Anruf unter 0151/16337500.

Pittiplatsch kommt nach „Dipps“ – Wieder gibt es im Kreiskulturhaus Anfang Mai eine Veranstaltung für Klein und Gross. „Pittiplatsch und seine Freunde“ kommen mit Puppenspieler Heinz Schröder und Anderen zu einem lustigen Nachmittag am Sonntag, den 4. Mai 2008.

Leider können nicht alle dabei sein – Auf junge begeisterte Fußballer zwischen 9 und 14 Jahren (Jahrgänge von 1994 bis 1999) wartet in den Sommerferien in der Zeit vom 27. Juli bis 1. August ein besonderes Ereignis. Es wird nämlich in unserem Sportpark ein Feriencamp durchgeführt, welches gespickt ist mit besonderem Fußballtraining, viel Abwechslung in der Freizeit und Zusammentreffen mit ehemaligen Fußballgrößen von Dynamo Dresden wie Dixie Dörner, Ulf Kirsten und Ede Geyer. Für besonders begabte Jungen dürfte eine erfolgreiche Fußballkarriere beginnen können, das mit dem Angebot versehen werden kann, auf die Kinder- und Jugendsportschule in Dresden zu wechseln. Leider ist die Lehrgangsteilnahme nicht ganz billig, denn die Kosten betragen 260,00 €, wobei Übernachtung, Verpflegung u.a. enthalten sind. Schade, dass sicher manch Talentierter und Fußballbesessener somit von vornherein ausscheidet, weil seine Eltern nicht zur Zahlung der Kosten in der Lage sind. Und zum Zuschauen und wegen fehlenden Geldes nicht mitmachen dürfen, wird wohl kaum solch ein Junge bereit sein. (Anmeldungen sind zur Zeit noch über den Sportpark möglich.)

Platz für 400 Übernachtungsgäste – Unsere Stadt verfügt nach der Eingemeindung von Malter über 400 Übernachtungsmöglichkeiten in Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen bzw. -zimmern. 12 Gaststätten sorgen für das leibliche Wohl. Die Zahl der Besucher in den Parksälen, im Sportpark sowie im Erlebnisbad einschließlich Sauna weist gegenüber dem Vorjahre schon jetzt eine Steigerung auf.

Die Geschichte vom Traumzauberbaum sahen viele Kinder – Es kommt sonst fast nur vor, dass der Parksaal überwiegend von Kindern besucht wird, wenn es sich um reine Schulveranstaltungen handelt. Doch unlängst war es anders. Der bekannte Liedermacher Reinhard Lakomy hatte sich angesagt und im ausverkauften Saal freuten sich überwiegend die Kleinen mit ihren Eltern über die Geschichten vom Traumzauberbaum.

Wer kommt mit zum Anbaden an die Malter? – „Schwimmen in den Frühling“ heißt es am Sonnabend, den 29. März, um 14.00 Uhr, wenn für ganz Mutige zum Anbaden in die kühlen Fluten oder nur zum Zuschauen der Schwimmer eingeladen wird. Die Wasserwacht bereitet im Strandbad Paulsdorf alles vor. Im Startgeld von 5,00 € sind 1 Essen und 1 warmes Getränk enthalten. Telefon zur Anmeldung 0151/12644156.

Wenig Interesse für Thema „Tourismus“, oder? Mit diesem Thema befasste sich zunächst in der ersten von drei geplanten Einwohnerversammlungen der Bürgermeister Ralf Kerndt in seiner Einführungsrede. Leider hörten diese nur 35 Bürger, so dass der mit 350 Stühlen gestellte Saal nahezu leer blieb. Dabei sind einem großen Teil der Einwohner einschließlich der Ortsteile kulturelle, sportliche sowie andere Sehenswürdigkeiten selbst noch nicht bekannt. Die Parksäle, den Sportpark, das Lohgerbermuseum, die Stadtkirche und Nikolaikirche, die Ausstellungen im Schloß u.a. haben viele Bewohner noch nicht aufgesucht. Richtig also der Vorschlag, erst die eigenen Bürger mit den historischen Gebäuden und sehenswerten Einrichtungen vertraut zu machen und dann in den kommenden Jahren den Namen „Dippoldiswalde“ für Touristen so bekannt und schmackhaft zu machen, dass die Zahl der Tagesreisenden ansteigt. Hilfe bieten dabei auch die von Frau Sandra Heger erarbeiteten Fleyer von Dippoldiswalde oder auch im Bürgerbüro des Rathauses von Malter und umliegenden Gemeinden.

Der anwesende Leiter der Tourismusgemeinschaft Silbernes Erzgebirge, der neben dem Bürgermeister Platz genommen hatte, Karsten Gräning, konnte verständlicherweise nur wenig Ratschläge und Empfehlungen geben, da ihm Dippoldiswalde noch nicht ausreichend bekannt war.

Zu den Vorschlägen von Anwesenden gehörten unter anderem Busparkplätze, Parksituation allgemein, Fußweg um die Malter, der nach wie vor niedrige Wasserstand der Malter, Schaffung eines Touristischen Leitsystems, Führungen durch den Sportpark und das Kulturhaus, sowie Teile der Innenstadt mit dem „Dippold“. So wird den Dippoldiswaldern, deren oftmals außerhalb wohnenden Angehörigen und Anderen mehr und mehr bekannt, was die Stadt alles zu bieten hat und es sich lohnt, den Tourismus wohl überlegt und mit durchdachten Schritten einzubeziehen, um den Namen „Dippoldiswalde“ immer weiter bekannt zu machen.

Anzeigen



am 29.03.2008, ab 13.00 Uhr

im Gasthof

„Zu den grünen Linden“

Reichstädt

Es lädt ein der Gastwirt P. Thiele
Tel. 03504 614685



Jetzt auch in Dippoldiswalde

Papier und Alttextilienankauf

Öffnungszeiten:

Di,Do 14.00-18.00 Uhr
Mi. 10.00-14.00 Uhr
Sa. 10.00-12.00 Uhr

Pro Kilo Papier und Alttextilien
werden 4 ct ausgezahlt.

Am Bahnhof der Kleinbahn
Einfahrt ehem. Kühl- & Wasch-
gerätekwerkstatt

Wertstoffhandel Freital Annahmestelle Dippoldiswalde
Fam. Wagner Friedrich Engels Str. 1 Tel.: 03504/691667

Achtung!

**Sie brauchen Geld oder Platz? –
Kaufe fast alles Alte aus DDR-Zeit und älter:**

z.B. Uhren, Radios, Technik, Fahrzeuge, Bücher,
Möbel, Mopeds, Zeitschriften, Orden, Spielzeug,
Bilder, landwirtschaftliche Geräte
und vieles mehr – ein Anruf lohnt immer!

Beräume auch komplett...

Häuser, Wohnungen, Keller, Dachböden,
Scheune, Garagen ...

Wir machen Ordnung!

Bitte anrufen unter 01 76/24 06 38 71

Bitte ausschneiden und aufheben!
Gilt immer!

Wissenswertes



■ Reprint der Knebel-Chronik erreicht die 3. Auflage

Es spricht wohl für reges Interesse an der Geschichte des Heimatstädtchens, wenn nunmehr die zweite Auflage der Stadtchronik von Konrad Knebel erneut ausverkauft ist.

Der Gedanke, dieses Werk neu aufzulegen, kam im Zusammenhang mit der durch den Verein „Dipps lebt“ angeregten Konrad-Knebel-Ehrung anlässlich seines 150. Geburtstages im Jahre 2006. Mehrere begünstigende Umstände führten dazu, dass von der Idee bis zu ihrer Umsetzung nur wenig Zeit verging und die Neuauflage des Werkes pünktlich zum Stadtfest desselben Jahres in den Verkauf gehen konnte. Ganz wesentlich hierbei war, dass Professor Dr. Adolf Heger, damals noch in Reichstädt wohnend, in privater Initiative die komplette Digitalisierung des Originals übernahm und äußerst diplomatisch sämtliche Absprachen und Verhandlungen mit der Druckerei Alinea Digitaldruck GmbH in Dresden führte. Das Lektorat der Ausgabe teilte er sich mit der Leiterin der Stadtbibliothek, Kerstin Mühle. Gemeinsam überprüfte man Seite für Seite des ersten Probedrucks und fertigte die ansprechende Einbandgestaltung im Entwurf. Teils im Eigenvertrieb über die Stadtverwal-

tung und deren Einrichtungen (Museum, Bibliothek), aber auch über "Bücherfreund Thiel" und „Buchhandlung Quase“ setzte sich das Buch schnell ab und es gibt noch immer Nachfrage! Die dritte Auflage wird ab April 2008 – also im Jahr des 790-jährigen Bestehens von Dippoldiswalde – wieder zu haben sein. Geschichte der Stadt Dippoldiswalde bis zum Jahre 1918 / Konrad Knebel. – 3. Aufl. - Dresden: Alinea Digitaldruck GmbH, 2008. Preis 24,95 €

Harald Weber



Kerstin Mühle und Prof. Dr. Adolf Heger begutachten den Probedruck der 3. Auflage (Foto: Harald Weber)

■ 11. Schmiedeberger Paarlauf

Die Mittelschule Schmiedeberg, TuS Dippoldiswalde 1992 e.V. und der Kreissportbund Weißeritzkreis richten am Donnerstag, dem 17. April 2008 ab 16 Uhr im Stadion Schmiedeberg den 11. Schmiedeberger Paarlauf aus. Ausgeschrieben sind folgende Wettbewerbe: 15 Minuten Paarlauf, 30 Minuten Paarlauf und Stundenpaarlauf • Die Meldegebühr für Schüler- und Jugendpaare beträgt 1,50 EUR, für alle anderen Paare 3 EUR. Meldeschluß ist 30 Minuten vor dem Start. Schriftliche Meldungen richten Sie bitte bis 14.04.2008 an: TuS Dippoldiswalde, M. Kühne, Talsperrenstr. 22, 01744 Dippoldiswalde, E-Mail: mario.kuehne@t-online.de • Für diese Veranstaltung wurde keine Altersbegrenzung festgesetzt. [MD]

■ Vorsicht Zecken!

Dieter Schäfer von der Borreliose-Selbsthilfegruppe Weißeritzkreis informierte uns nach Redaktionsschluss darüber, dass rund um die Talsperre Malter ein verstärktes Auftreten von Zecken zu verzeichnen ist. Die Selbsthilfegruppe trifft sich am Mittwoch, 26.3.2008, 17 Uhr im Informationszentrum in Rabenau, Am Markt 11.

■ Umgezogen ...

sind in den letzten Wochen einige Geschäfte in Dippoldiswalde. So findet man die **Allianz-Generaervertretung Sabine Schreiber** jetzt auf dem Kirchplatz 3,



Uschis Wäsche-Service ist auf die Altenberger Str. 43 umgezogen



und das **Bestattungshaus Thomas Weber** ist jetzt auf der Brauhofstraße 11.



Wir verkaufen, verwalten und bewerten zuverlässig und professionell Immobilien. Für unsere Kunden suchen wir geeignete Objekte, wie Bauernhöfe, Ein- und Mehrfamilienhäuser, Villen und landwirtschaftliche Grundstücke. Vereinbaren Sie einen unverbindlichen und kostenlosen Beratungstermin unter Tel. 035204/408000.

Ihr Makler mit Kompetenz und Herz.

Wirthgen Immobilien 01723 Wilsdruff, Farbkstr. 1
Tel.: 03 52 04/4 08 00 · Fax 03 52 04/4 78 29
Mail: wirthgen.fredo@t-online.de
www.wirthgen-immo.de



Brauchen Sie Hilfe oder Rat?

Im Trauerfall sind wir für Sie da, rund um die Uhr, auch an Sonn- und Feiertagen.

Harald Weber (fachgeprüfter Bestatter) berät und informiert Sie gern zu allen Fragen im und für den Trauerfall.

01744 Dippoldiswalde, Brauhofstraße 11

Montag bis Freitag 8.00 bis 16.30 Uhr und nach Vereinbarung
Tag und Nacht ☎ (03504) 69 49 44

Sportliches / Anzeigen

Anzeigen



Hair einspaziert

Der Frühling kommt und mit ihm
der Wunsch sich zu verändern.

Auch beginnt die Zeit der
Festlichkeiten.

Wir haben dafür die individuell
für Sie abgestimmte Frisur.

Schauen Sie einfach vorbei und
lassen sich von uns beraten.

Unser Team freut sich auf Sie.

Inh. Grit Bothe
Schuhgasse 3/5
01744 Dippoldiswalde
Tel.: 03504/610682

Öffnungszeiten:
Mo. 9-15 Uhr
Di. - Fr. 9-19 Uhr
Sa. 7-12 Uhr

Dippser Laufgruppe sucht neue Wege

Die Laufgruppe des TuS Dippoldiswalde 1992 e.V. und der SG Stahl Schmiedeberg haben sich im März getroffen, um sich über neue Trainingsmöglichkeiten abzustimmen. Beide Laufgruppen sind in den letzten Jahren durch viele sportliche Aktivitäten und guten sportlichen Leistungen auf Kreis- und Landesebene in Erscheinung getreten.

Nun wollen beide Vereine in Zukunft gemeinsame Trainingszeiten nutzen. So können sich alle Laufinteressierte mittwochs um 19.00 Uhr am Gießereistadion Schmiedeberg und montags um 18.00 Uhr in der Dippser Heide, an der Dippoldhütte, zum Lauftraining treffen. Dabei soll es nicht um Leistungssport gehen, sondern das Laufen soll einfach Spaß bereiten. Eine Neuerung wird im Monat April angeboten. Unter Anleitung können ungeübte aber auch geübte Läuferinnen und Läufer beim Schnuppertraining erste Schritte zum Thema Laufen erfahren. Es sollen Lauftipps, Erwärmungsformen (z.B. das wichtige Lauf-ABC, und gymnastische Übungen) vermittelt werden. Der erste Treff wird am 2. April, um 19.00 Uhr im Gießereistadion sein. Nähere Informationen kann man von der Sportfreundin K. Walther (035052/25232) und vom Sportfreund M. Kühne (03504/617687) erfahren. Beide Laufgruppen würden sich über neue Laufbegeisterte freuen.

M. Kühne / K. Walther

Fleischerei Günter Geißler

Günter Geißler - Niedertorplatz 4 - 01744 Dippoldiswalde

Unser aktuelles ANGEBOT vom 19. bis 22.03.2008

Schweinezunge	3,50 €/kg	Wiener Würstchen	0,69 €/100 g
Beinscheibe	4,20 €/kg	Räucherlendchen	1,39 €/100 g
Schweinekamm	5,90 €/kg	Kochschinken	0,99 €/100 g
Schweinerücken o.		Hackepeter	0,59 €/100 g
Minutensteak	6,95 €/kg	Fleischsalat	0,65 €/100 g
Rinderroulade	8,90 €/kg		

Herzlich Willkommen zum Osterfest in unserer Gaststätte „Reichskrone“!

Öffnungszeiten: Karfreitag 9 – 21 Uhr, Samstag 9 – 21 Uhr, Sonntag
11 – 15 Uhr, Montag 11 – 15 Uhr Telefon (0 35 04) 61 64 36



Alles gute von der Pute

Hofladen
Geflügelhof Lübau
G. Jungkunz

Alles frisch direkt vom Erzeuger

Dorfstraße 8 a
01734 Rabenau/OT Lübau
Tel./Fax (0351) 6 41 82 65
Mobil 0173-3 75 05 45
www.gefluegelhofluebau.de

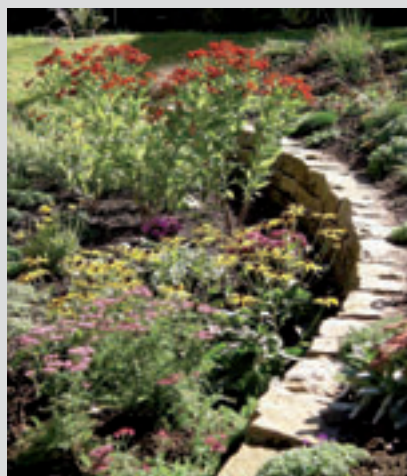
Eiweißreiche + fettarme
Geflügelprodukte
Fleisch- und Wurstwaren,
Räucherware, Salate
Unser Osterangebot:
Harte Wurst und Rollbraten

Öffnungszeiten:
Do 15.00 – 17.30 Uhr
Fr. 9.00 – 11.00 + 15.00 – 17.00 Uhr
Sa. 9.00 – 11.30 Uhr
oder auf Bestellung
· gebackene Pute · Kasslerpute
· Plattenservice

Jeder Weg lohnt sich

-Pflanzungen im Frühjahr -

Wir gestalten mit regional typischen Pflanzen Ihre Oase zum Ausspannen und Wohlfühlen!



Garten- und Landschaftsbau



Seiffert

- Gehölz- und Staudenpflanzungen
- Baggerarbeiten
- Pflasterarbeiten
- Stützmauern
- Teiche, und Bachläufe
- Gehölzschnitt
- Fäll- und Rodarbeiten
- Rasenneuanlagen und Regeneration von Rasenflächen
- Pflege von privaten Gärten und gewerblichen Außenanlagen

Rufen Sie uns an für einen Vorort – Beratungstermin!



OT Oberfrauendorf, Dorfstraße 73; 01768 Glashütte

Telefon: 03504/616304 – Telefax: 03504/616305 info@galabau-seiffert.de ----- www.galabau-seiffert.de

Hier geht es um das Geld

■ Der Fehler im (Geld) System

Das Problem mit Zins und Zinseszins!

Gib mir die Welt plus 5 Prozent

Der unten abgedruckte Text erzählt die Geschichte des Geld und Bankensystems in Form der Geschichte von Fabian, dem Goldschmied. Die Entstehung und Problematik des Geldsystems ist nur wenigen bewusst. Mit dieser Geschichte soll in einfacher Form erklärt und bewusst gemacht werden, dass unsere gegenwärtige Zinswirtschaft ein Kontrollinstrument weniger „Auserwählter“ ist. Es soll damit auch angeregt werden, die Weichen für ein menschenfreundliches, gerechtes Geldsystem stellen.

Bitte lesen Sie diesen Artikel, und es wird Ihnen vieles klar erscheinen. Und geben Sie diesen auch an möglichst viele Menschen weiter. Je mehr sich darüber bewusstwerden, umso rascher kann eine Änderung erfolgen. Ich wünsche Ihnen angenehme Lektüre und aufschlussreiche Entdeckungen.

*Text: Larry Hannigan, Australien, 1971 (!)
Originaltitel: „I Want the Earth Plus 5 %“
(„Gib mir die Welt plus 5 Prozent“), Dieser Text ist auch in der Kent Depesche erschienen.
<http://www.kent-depesche.com> Quelle dieser deutschen Übersetzung: <http://www.initiative.cc>*

Zweiter Teil – Spareinlagen – Um das Geld in seinem Tresor zu bewachen und zu verwalten, hatte Fabian ursprünglich ein kleines Entgelt verlangt. Der nächste Schritt im Plan des „erleuchteten Mannes“ bestand nun darin, die sich im Umlauf befindlichen Banknoten als Anlage in seinen Tresor zu locken.

Daher überarbeitete er seine Forderung und bot nun seinerseits einen fixen Zinssatz von 3 % für „Spareinlagen“ an. Die Kunden waren natürlich sehr erfreut, dass sie anstelle einer Gebühr nun sogar einen Bonus erhielten und akzeptierten dafür auch, dass Fabian das Geld weiterverlieh, wobei er seine gewöhnlichen 5 % Zinsen verlangte, was letztendlich nur 2 % Profit zu sein schienen.

Das von Fabian verwaltete Vermögen wuchs naturgemäß weiter an - und wieder verlieh er wesentlich höhere Summen, als tatsächlich in Form von Banknoten im Tresor lagen. Er war bald in der Lage, für jede 100 Taler in seinem Tresor 200, 300, 400, 800 oder sogar 900 Taler zu verleihen, indem er einfach einen Scheck ausstellte, wobei er peinlich darauf bedacht war, das neun-zu-eins-Verhältnis nicht zu überschreiten, denn durchschnittlich wollte einer von zehn Kunden sein Geld in Form von Goldmünzen oder Banknoten ausbezahlt bekommen (was dem Verhältnis von 10 % Bargeld und 90 % bargeldlosem Zahlungsverkehr entspricht). Stünden keine ausreichenden flüssige Mittel in Fabians Tresor mehr zur Verfügung, würden die Leute natürlich sofort Verdacht schöpfen und ihr Vertrauen verlieren.

Die Sparbuchidee stellte sich unerwartet lukrativ dar, da Fabian so bis zu 900 Taler Buchver-

mögen aus 100 Talern realer Einlage ableiten konnte, wobei die daraus erwirtschafteten 45 Taler (= 5 % Zins aus 900 Talern) somit weit, weit mehr waren, als lediglich 2 %, wie allgemein angenommen wurde. Die anderen Goldschmiede folgten mit großer Freude diesem Plan. Sie erschufen Geld einfach aus dem nichts - nur mit Hilfe eines Füllfederhalters - und verlangten obendrein noch Zins dafür.

Natürlich, sie prägten das Geld nicht selbst, sondern ließen die Regierung Noten drucken bzw. Münzen prägen, die dann von den Goldschmieden unter die Leute gebracht wurden. Fabian trug lediglich die Druckkosten. Dennoch erschufen sie Geld aus dem Nichts und verlangten darauf auch noch Zinsen. Die meisten Menschen glaubten, die Versorgung mit Geld sei Sache der Regierung. Sie glaubten ja auch, Fabian würde nur jenes Geld verleihen, das andere als Spareinlage bei ihm deponiert hatten. Hätten alle Anleger ihre Gelder auf einmal zurückgezogen, wäre der Schwindel aufgefliegen. Wenn viele Darlehen in Banknoten oder Münzen ausgezahlt werden mussten, stellte dies kein Problem dar. Fabian erklärte der Regierung einfach, dass das Bevölkerungswachstum oder eine allgemeine Zunahme der Produktion zusätzliche Geldmittel erforderte - die er dann für eine geringe Druckgebühr erhielt.

Wo sind die 5 Taler ? – Der Tag kam, an dem ein Geschäftsmann und schlauer Denker das System genauer unter die Lupe nahm und Fabian mit folgender Überlegung konfrontierte: „Für 100 Taler werden 105 Taler als Rückzahlung verlangt; da diese fünf fehlenden Taler nicht existieren, kann die Rechnung niemals aufgehen. Bauern stellen Lebensmittel her, Arbeiter produzieren Waren, du aber bist der Einzige, der Geld produziert. Angenommen, es gäbe nur einen einzigen Geschäftsmann im Land, der die gesamte Wirtschaft kontrolliert, und dieser würde 90 % allen Umlaufgeldes in Form von Ausgaben und Löhnen wieder auszahlen und die restlichen 10 % als Gewinn verzeichnen, dann würde dem Unternehmer von den ursprünglichen 100 % Gesamtkapital nach wie vor der Zinsanteil fehlen - er könnte ihn nur bezahlen, indem er neues Geld ausliehe. Das System kann daher nur funktionieren, wenn Du 105 Taler aus gibst - 100 an den jeweiligen Empfänger plus 5 an Dich selbst, die Du dann ebenfalls in den Wirtschaftskreislauf einbringst. Nur so wären dann 105 Taler im Umlauf und nur so könnten dann alle Schulden überhaupt beglichen werden.“

Fabian hörte scheinbar aufmerksam zu und wusste zugeknöpft zu erwidern: „Wirtschafts- und Finanzwissenschaften sind wesentlich komplexer, als dass sie derart vereinfacht abgehandelt und dargestellt werden könnten. Ein Verständnis dieser Themen verlangt ausgiebiges und vertieftes Fachwissen. Ich bin aber sehr dankbar für die vorgebrachten Bedenken

und kümmere mich um die Angelegenheit, kümmere Du Dich um die Deine: Du musst Deine betriebswirtschaftliche Effizienz steigern, die Produktion ankurbeln, die Ausgaben durch Rationalisierung senken und ein besserer Geschäftsmann werden. Natürlich stelle ich mich gegen entsprechendes Honorar immer gerne als Fachberater in diesen Dingen zur Verfügung.“ Fabian galt landläufig als der Experte und Einwände waren zwecklos, denn schließlich schien die Wirtschaft zu boomen und das Land einen enormen Aufschwung zu verzeichnen.

Die Falle schnappt zu – Um die jeweils fehlenden „fünf Taler“ bezahlen zu können, d.h. die Zinsen bedienen zu können, waren die Händler nach relativ kurzer Zeit dazu gezwungen, ihre Preise zu erhöhen. Durch die höheren Preise jedoch hatten die Lohn- und Gehaltsempfänger bald das Gefühl, weniger zu verdienen. Die Arbeitgeber ihrerseits weigerten sich, höhere Löhne zu bezahlen, indem sie von der tatsächlichen Gefahr eines drohenden Bankrotts sprachen. Bauern wiederum konnten nur unzureichende Preise für ihre Produkte erzielen, die Hausfrauen hingegen klagten darüber, dass die zum Leben tatsächlich benötigten Dinge immer teurer wurden. Die Folge: Teile der Bevölkerung verarmten, teils so schlimm, dass selbst Freunde und Verwandte nicht mehr im Stande waren, einander auszuhelfen.

Schließlich kam es zu Streiks, einem bis dahin unbekanntem Phänomen. Der ursprüngliche Reichtum und Wohlstand der Natur schien vergessen, all die fruchtbaren Böden, uralten Wälder, die Mineralien im Boden, die riesigen Viehherden. Alles drehte sich nur mehr ums Geld, alle dachten nur noch ans Geld - und dieses wiederum schien irgendwie immer knapper zu werden. Niemand hinterfragte das System als solches, glaubten doch alle, es würde von den Volksvertretern verwaltet!

Einige wenige waren in der Lage, ihren Überschuss zusammenzulegen und freie Verleih- und Finanzinstitute zu gründen, die ihren Kunden 6 % Guthabenszins anboten, was Fabians 3 % deutlich übertraf - allerdings konnten diese freien Firmen nur Geld verleihen, das in der Tat deren Eigentum war, ungleich Fabians Methode, Geld per Füllfederhalter zu erschaffen. Diese freien Finanzinstitute irritierten Fabian und seine Kumpane - und so gründeten sie kurzerhand eigene. Die meiste Konkurrenz wurde innerhalb kürzester Zeit aufgekauft, bevor sie überhaupt erblühen konnte, oder anderweitig „unter Kontrolle gebracht“.

Die gesamtwirtschaftliche Lage verschlechterte sich weiter. Arbeiter meinten, ihre Chefs würden zu viel verdienen, die Arbeitgeber ihrerseits hielten ihre Arbeitskräfte für faul und ineffizient. Jeder begann, seinen Nächsten zu beschuldigen. Auch der Bürgerrat wusste keine Antwort und war vorrangig mit dem akuten Problem beschäftigt, den Armen zu helfen.

Hier geht es um das Geld / Einladung

Sozialprogramme – Sozialprogramme wurden eingerichtet, und per Gesetz wurde jeder Einwohner verpflichtet, Beiträge zu leisten. Dies wiederum erzürnte die Bürgerschaft, die noch die „altmodische Vorstellung“ vertrat, dass sich Nachbarn gegenseitig und freiwillig helfen sollten. „Diese Abgaben sind nichts weiter als legalisierter Raub“ tönte es aus dem Volk, „Abgaben gegen den Willen des Einzelnen, ungeachtet ihres jeweiligen Anlasses, kommen Diebstahl gleich.“ Doch jeder fühlte sich alleine hilflos und fürchtete sich vor der Gefängnisstrafe, die allen angedroht wurde, die nicht bezahlen wollten oder konnten. Die Sozialprogramme sorgten zwar für kurzfristige Linderung, führten aber mittelfristig sogar zu einer Verschärfung der Problematik, denn auch diese Programme verschlangen immer mehr Geld - Geld, das sowieso schon überall fehlte. Und so kletterten die Sozialabgaben weiter - und mit ihnen auch die Bürokratie des Verwaltungsapparates.

Staatsverschuldung – Die meisten Mitglieder der Regierung waren integere Leute mit guten Absichten. Sie wollten die Bürger nicht mit weiteren Ausgaben belasten, und so sahen Sie schließlich keine andere Möglichkeit, als sich das fehlende Geld bei Fabian und seinen Kumpanen auszuleihen, ohne sich aber im geringsten klar darüber zu sein, wie diese Anleihen jemals zurückgezahlt werden sollten. Eltern waren nicht mehr in der Lage, die Lehrer für ihre eigenen Kinder zu bezahlen, genauso wenig wie den Hausarzt. Schritt für Schritt war die Regierung gezwungen, diese Funktionen zu übernehmen und zu verwalten. Lehrer, Ärzte und viele andere Berufsgruppen wurden zu Beamten. Nur wenige davon zogen Befriedigung aus ihrer neuen Arbeit, doch sie erhielten anständige Gehälter, verloren aber ihre Eigenständigkeit und Identität. Ein jeder wurde zum Rädchen innerhalb einer riesigen Maschinerie. Es gab keinen Spielraum für persönliche Initiative, berufliche Erfolgserlebnisse wurden ignoriert, Einkommen waren gleichgeschaltet und eine Beförderung stand nur dann an, wenn ein Vorgesetzter in den Ruhestand ging oder verstarb.

Einkommenssteuer – Aus dieser Zwangslage heraus beschlossen die Regierenden wieder einmal, Fabian zu konsultieren, da dieser perfekt vorgaukelte, in Geldangelegenheiten der richtige Berater zu sein. Er hörte zu, wie sie ihre Probleme vortrugen und antwortete: "Viele Menschen können ihre Probleme nicht alleine bewältigen. Diese Menschen brauchen Euch, damit Ihr es für sie tut. Sicher stimmt Ihr darin überein, dass die meisten Menschen das Recht haben sollten, ihre Grundbedürfnisse - Nahrung, Obdach, Lebensglück usw. - erfüllt zu bekommen. Eine unserer bekanntesten und weitesten Redewendungen besagt doch, dass alle Menschen gleich seien, nicht wahr? Nun, die einzige Möglichkeit, um Dinge auszugleichen, besteht darin, den überschüssigen Wohlstand der Reichen abzuschöpfen und ihn den Armen zukommen zu lassen. Führt also ein Besteuerungssystem ein. Je mehr einer hat, umso mehr bezahle er. Nehmet Steuern von jedem nach

seinen Fähigkeiten und gebet jedem nach seinen Bedürfnissen. Schulen und Krankenhäuser sollten für finanziell Schwächere kostenlos zugänglich sein." Nachdem er ihnen eine solche Predigt über hohe Ideale gehalten hatte, endete er mit der Bemerkung: "Nebenbei, denkt daran, dass Ihr mir Geld schuldet! Ihr habt es Euch nun schon recht lange ausgeliehen. Ich kann Euch entgegenkommen, indem ich die Tilgung aussetze, Ihr mir aber zumindest den Zins weiterhin bezahlt." Dies führte in der Folge dazu, dass immer mehr Schuldbeträge stehen blieben und nur noch Zinszahlungen geleistet wurden. Niemand hinterfragte Fabians Philosophie, und so wurde eine graduell ansteigende Einkommenssteuer eingeführt. Je mehr jemand verdiente, desto mehr musste er berappen. Keiner mochte die Einkommensteuer, aber dennoch galt: "Steuern bezahlen oder einsitzen!"

Und abermals waren die Händler dazu gezwungen, die Preise anzuheben. Und abermals verlangten die Arbeiter höhere Löhne, und viele Arbeitgeber ihrerseits waren dazu gezwungen, Teile ihrer Arbeiterschaft durch Maschinen zu ersetzen - oder aber Bankrott anzumelden.

Die Arbeitslosigkeit - und mit ihr der Werteverfall - stiegen, und die Regierung sah sich dazu gezwungen, weitere Sozialprogramme zu erfinden. Tarifverträge, staatliche Subventionen und andere Schutzmaßnahmen wurden eingesetzt, da immer größere Industriezweige vor dem Zusammenbruch bewahrt bzw. Arbeitsplätze erhalten werden mussten. Dennoch übertraf sich die Zahl der Insolvenzen von Monat zu Monat. So mancher begann sich zu fragen, ob der Sinn der Produktion darin lag, Waren herzustellen oder lediglich Arbeitsplätze zu erhalten. Die Lage verschlechterte sich zunehmend und es wurden die verschiedensten Maßnahmen erprobt, um die eskalierenden Preise unter Kontrolle zu halten. Weitere Formen der Besteuerung mussten eingeführt werden, und bald gab es annähernd 50 verschiedene Steuern auf einem Laib Brot, angefangen bei der Grundsteuer des Bauern über alle Belastungen des Handels bis zur Mehrwertsteuer der einkaufenden Hausfrau.

In der nächsten Ausgabe von Dippolds Bote erfahren Sie das Ende dieser Geschichte von Fabian dem Goldschmied.

Öffentliche Ausstellung der Hegeschau des Weißeritzkreises

Die öffentliche Ausstellung der Hegeschau des Weißeritzkreises durch den Jagdverband Weißeritzkreis e. V. für das Jagdjahr 2007/08 mit den bewerteten Abschussergebnissen von Rotwild, Muffelwild, Rehwild und Schwarzwild findet in Reichstädt, im „Niederer Gasthof“ am **Sonntag, dem 06. April 2008**, von 9.00 - 16.00 Uhr statt. Eintritt: 1,- € (Kinder erhalten einen Beitrag zum Naturschutz)

Während im Jagdjahr 2006/07 im Vergleich zum Vorjahr die Strecken bei Schwarzwild von 1158 auf 586 Stück, bei Rotwild von 432 auf 247 Stück, bei Muffelwild von 90 auf 49 Stück und bei Rehwild von 1811 auf 1522 Stück zurückfielen sowie zur Bewertung ca. 43 Rotwildtrophäen, 217 Rehgehörne, 17 Widderschnecken und 3 Keilergewaffe vorlagen, bleibt zu erwarten, welche Bilanz für das Jagdjahr 2007/08 gezogen werden kann. Begleitend zur Schau werden einige Tierpräparationen und Informationen zu Natur und Landschaft als Lebensraum für das Wild gegeben und einige Informationsstände über jagdliches Zubehör und Gesundheit aus der Natur präsentieren sich ebenfalls. Ein Laserschießstand (Schießkino) mit verschiedenen Programmen für Jäger und Interessenten zum Üben soll insbesondere den Jägern einen Anreiz geben, sich für die kommende Jagdsaison eines sicheren Schusses zu vergewissern und vielen anderen Besuchern einen Einblick verschaffen, welche Verantwortung bei der Schussabgabe beim Schützen liegt. Zur Verstärkung des jagdlichen Flairs auf dem Saal werden über den Ausstellungszeitraum verteilt jagdliche Signale als auch konzertante jagdliche Musikstücke durch die Jagdhornbläsergruppen des Jagdverbandes Weißeritzkreis e. V. erklingen. Die gastronomische Versorgung ist durch die Gaststätte des „Niederer Gasthofes“ Reichstädt gewährleistet. Zum Besuch der Hegeschau sind alle Jäger mit Angehörigen und Gästen sowie weitere Interessenten herzlich eingeladen.

Der Vorstand • Foto: Uwe Liebscher



Das sollte man nicht verpassen

„Männer“ und „Bambule“ – Hörold + Band kommen im April nach Dipp

Zwei starke Programme, viele Festivalpreise und ein Name – Detlef Hörold, 1955 in Halle geboren mit klassischer Musikausbildung, können Erwachsene und Kinder gleichermaßen überzeugen. Nicht nur mit seinem Kinderprogramm hat sich der Liedermacher und ehemalige Lehrer bundesweit einen Namen gemacht, sondern auch, in Begleitung seiner Band, für Erwachsene. In „Männer“ dem aktuellen Tourneeprogramm geht es häufig um Zweierbeziehungen und ihre Tücken. Seit über 20 Jahren steht er auf der Bühne und begeistert sein kritisches Publikum immer wieder mit großer Ausstrahlung, Stimme, Spielfreude und uneingeschränkter Professionalität. Er ist ohne Kompromisse seinen Weg gegangen und zu einem Künstler mit absoluter Glaubwürdigkeit und Ausdruckskraft gereift. Von der Presse wird Hörold als Liederpoet, Chansonnier, Kabarettist, Pianist, Texter, Komponist und Entertainer bezeichnet. Er komponiert und textet seine Songs selbst, mit Anspruch und Stil, voller Kraft und Gefühl, aber auch mit feinem Witz, Ironie und Humor, immer in deutscher Sprache. Ob Popsongs, soulige Balladen, Swing, Blues oder Bossa, seine Lieder sind echte Volltreffer für die menschliche Seele: zum Mitsingen, zum Träumen oder zum Nachdenken. Der Titel „Du bist meine Sonne“ hat es im vorigen Jahr in mehrere Hitparaden geschafft und gehört zum Repertoire vieler Radiostationen. Seine „Männer“ sind Dietrich Pinhammer/Keyboards; Backgroundgesang, Grischka Zepf/Bass und Hilmar Kahl/Schlagzeug; Backgroundgesang und gehören zu den besten Live-Musikern der Hannoveraner Szene. Wenn „BAMBULE“ angesagt ist, dann dürfen die Kinder das Programm mitgestalten Singen, Tanzen und Klatschen, er greift Zurufe auf und verschafft den Kindern einen großen Auftritt an seiner Seite. Mit Liedern wie „Trösteküsschen“ oder „Kissenschlacht“ gelingt es ihm stets, sein Publikum mit einzubeziehen, nicht nur das kleine... Am Freitag, dem 18. April 2008, um 21.00 Uhr gastiert HÖROLD+BAND mit „MÄNNER“ im Kulturzentrum Parksäle in Dippoldiswalde. Zwei Tage später, am 20. April, um 11.00 Uhr am gleichen Ort gibt's „BAMBULE“ - Die große Show (nicht nur) für kleine Leute, zwei Termine, die Sie nicht verpassen sollten. Karten für beide Konzerte ab 12 bzw. 4 Euro gibt es im Kulturzentrum Parksäle Dippoldiswalde unter Tel. 03504 - 612448 oder an den bekannten Vorverkaufsstellen. *Angela Meisegeier*



MASCHINENSERVICE
B. GEIGENMÜLLER Funk 0171/ 7711662

Werkstatt:

Reinholdshain
Gewerbering 11
01744 Dippoldiswalde

Tel. 03504 / 611771
Fax 03504 / 611772

Büro:

Ulberndorf
Weg zur Eichleite 2e
01744 Dippoldiswalde

Tel. 03504 / 614855
Fax 03504 / 613001

- Holzeinschlag und Rückung mit Gremo-Forstmaschinen, Einsatz im Privat- und Kommunalwald sowie Staatswald
- Mobiles Sägewerk, Schnittlänge 6 m und Durchmesser des Stammes bis max. 80 cm
- Verkauf von Brennholz
- Maschinenservice (auch mobil mit Service-Bus) für Forstmaschinen
- Schärfen von Harvesterketten und Motorsägeketten
- Schweißarbeiten
- Wiederaufarbeitung von Lagerungen wie Kräne, Mittelgelenke
- Anfertigung von Hydraulikschläuchen

Liane Körner
Küchenstudio

Tel. 03504/618316 - Fax 03504/618826
E-Mail: kuechen.koerner@t-online.de
www.kuechen-koerner.de
Gewerbegebiet
Dippoldiswalde/ Reihn.
Industriering 22
01744 Dippoldiswalde

neben Mercedes-Benz

Ab sofort im Küchenstudio LOTTO (6 aus 49) am Terminal oder im Internet unter: www.meinLottoSpiel.de/KuechenstudioKoerner



täglich HU + AU
Aktionspreis nur 69,- €

in Ihrer Meisterwerkstatt **Auto-Service Wagner**
01744 Dippoldiswalde, Gewerbering 10, (0 35 04) 6 46 60

ZEG **Testsieger** **TIPP Radfahren**

Nur so lange der Vorrat reicht.

GEY Zweirad- und Motorgeräte-Verkauf und Service in eigener Werkstatt
Kuppendorfer Freiberger Straße 21 · 01774 Hickendorfer
Telefon 035055 61305 · Fax 035055 62990
E-Mail: Gey.kuppendorfer@t-online.de

PEGASUS Premio SL
Neues Trekking Bike 28 Zoll
Halogenbeleuchtung
Shimano Deore XT 24-Gang Schaltwerk mit speziellen roten Berggang
Leichtlaufendes Trekking Bike mit bequemem Sattel Royal Gel-Sattel

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr.
7 - 12 Uhr,
13 - 18 Uhr
Sa. 9 - 12 Uhr

799*
499
Sie sparen 300
Finanzlauf 12 x 43,64**

* Durchschnittliche Preisvergleichung des Herstellers ** Abkündigung durch unsere Bank, abhöflicher Jahreszins 1,2%

Veranstaltungen in Dippoldiswalde und Ortsteilen

noch bis Montag, 24. März 2008

- **Weibliche Volleyball - Junioren - Nationalmannschaften trainieren im Sportpark** (Sportpark, Nikolai-Ostrowski-Str. 2)

noch bis Montag, 24. März 2008

- **Künstlerhäuser im Osterzgebirge** (Museum Osterzgebirgsgalerie im Schloss)

bis Montag, 31. März 2008

- **Fabulus-Jugendliteratur-Wettbewerb** (Stadtbibliothek, Herrengasse 15)

bis Sonntag, 20. April 2008

- **Osterausstellung** (Lohgerber-, Stadt- und Kreismuseum)

noch bis Sonntag, 18. Mai 2008

- **Aquarelle und Acrylarbeiten von Christian Reinicke** (Museum Osterzgebirgsgalerie im Schloss)

bis Sonntag, 01. Juni 2008

- **Malerei und Grafik von Hermann Kleßig** (Lohgerber-, Stadt- und Kreismuseum)

bis Sonntag, 08. Juni 2008

- **„natürlich“, Malerei von Regina Böhm** (Lohgerber-, Stadt- und Kreismuseum)

Mittwoch, 19. März 2008

- **Ostertanz in der Volkssolidarität** (Reichstädter Straße 12)

17.00 bis 20.00 Uhr

- **Handarbeits- und Bastelabend** (PARADOX, Nähservice & Änderungsschneiderei Simone Zeiske, Altenberger Str. 4)

Donnerstag, 20. März 2008 bis Donnerstag, 27. März 2008

- **Ferienbetreuung des Kinderschutzbundes** (Weißeritzstraße 30)

Donnerstag, 20. März 2008

- **Abendmahlsgottesdienst** (Stadtkirche)

Freitag, 21. März 2008

- **Passionsoratorium** (Stadtkirche)

Sonnabend, 22. März 2008

- **Ostermarkt** (Lindenhof Ulberndorf, Alte Str.13)
- **Internationales Volleyball-Länderspiel Juniorinnen (U 19) Deutschland - Polen** (Sportpark, Nikolai-Ostrowski-Str. 2)

Sonntag, 23. März 2008

- **Osternachtsfeier** (Stadtkirche)
- **Ostergottesdienst** (Stadtkirche)
- **Großes Ostereiersuchen - Das Familien-Event besonderer Art** (Sportpark, Nikolai-Ostrowski-Str. 2)
- **Oster-Oldieparty** (Kulturzentrum Parksäle, Dr.-Friedrichs-Str. 25)

Montag, 24. März 2008

- **Gottesdienst** (Stadtkirche)

Dienstag, 25. März 2008

- **Handarbeits- und Bastelabend** (PARADOX, Nähservice & Änderungsschneiderei Simone Zeiske, Altenberger Str. 4)
- **Spielnachmittag für Skat- und Rommé Spieler in der Volkssolidarität** (Reichstädter Str. 12)

Mittwoch, 26. März 2008

- **Seniorentanz** (Kulturzentrum Parksäle, Dr.-Friedrichs-Str. 25)
- **Frühlingskonzert der Volkssolidarität** (Reichstädter Str. 12)
- **Handarbeits- und Bastelabend** (PARADOX, Nähservice & Änderungsschneiderei Simone Zeiske, Altenberger Str. 4)
- **Vortrag: Peter Voß, Chronist: „Alte Gaststätten in Dippoldiswalde“** (Museum Osterzgebirgsgalerie, im Schloss)

Freitag, 28. März 2008

- **Tischtennis-Heimspiele des Postsportvereins Dippoldiswalde e. V.** (Sportpark, Nikolai-Ostrowski-Str. 2)

Sonnabend, 29. März 2008

- **Fußball-Punktspiel FSV Dippoldiswalde 1. und 2. Mannschaft** (Sportpark, Nikolai-Ostrowski-Str. 2)
- **5. Anbaden an der Talsperre Malter** (Paulsdorf, Freibad Paulsdorf)

19.30 Uhr

- **BENEFIZKONZERT** (Kulturzentrum Parksäle, Dr.-Friedrichs-Str. 25)

Sonntag, 30. März 2008

- **Schlagerabend mit Helene Fischer** (Kulturzentrum Parksäle, Dr.-Friedrichs-Str. 25)

Montag, 31. März 2008

- **Ausbildungsdienst Freiwillige Feuerwehr** (Gerätehaus Niederortstraße)
- **Tischtennis-Heimspiele des Postsportvereins Dippoldiswalde e. V., Post SV Dipp 6 - SG Wurgwitz 4** (Sportpark, Nikolai-Ostrowski-Str. 2)

Dienstag, 01. April 2008

- **Handarbeits- und Bastelabend** (PARADOX, Nähservice & Änderungsschneiderei Simone Zeiske, Altenberger Str. 4)

Donnerstag, 03. April 2008

- **Neu: Geführte Wanderungen durch die Dippoldiswalder Heide** (Dippoldiswalde)

Freitag, 04. April 2008

- **„Iss wenigstens das Fleisch“** (Kulturzentrum Parksäle, Dr.-Friedrichs-Str. 25)

Sonnabend, 05. April 2008 bis Donnerstag, 05. März 2009

- **Malerei und Grafik von Ulrich Eisenfeld** (Museum Osterzgebirgsgalerie, im Schloss)
- **Modenschau Herbst-/Winterkollektion 2008** (Mode-Wachholz, Brauhofstr. 1)

■ FRAUENSACHE? Dessous für Frühjahr und Sommer 2008

Die neuen Kollektionen der Unter- und Nachtwäsche sind eingetroffen. Helle Brauntöne, sonnengelb, viel weiß, dazu bunte Streifen und Drucke... von Cup A-E, so zeigt sich die Damenwäsche derzeit. Durch austauschbare oder abnehmbare Träger sind die BHs zur Sommermode gut kombinierbar. Wohl fühlt sich "Frau" auch bis Größe XL zunehmend im Hipster-Slip, egal ob sportlich schlicht oder mit Spitzen verziert. Neu sind an den Slips die mit Laser geschnittenen Beinabschlüsse und damit unter Rock oder Hose fast unsichtbar zu tragen. Die Damennachtwäsche ist besonders weiblich. Feminine Formen werden betont und durch Spitzen und Stickereien an der Wäsche verziert. Lassen Sie sich inspirieren und freuen Sie sich auf schöne Wäsche mit angenehmen Trageeigenschaften und perfektem Sitz... *Gabriele Jockisch*



Dessous und Bademoden für Damen und Herren

Herrengasse 1
Dippoldiswalde
Tel. 03504/618670

GABRIELE JOCKISCH

**Ihr Fachgeschäft für Unterwäsche und Bademoden.
Wir führen auch „große“ Größen z.B. BH bis Cup C**

**DIE FRÜHJAHR- UND SOMMERKOLLEKTION
IST EINGETROFFEN.**



Anzeigen

Veranstaltungen in Dippoldiswalde und Ortsteilen / Anzeigen

Sonntag, 06. April 2008

09.00 bis 16.00 Uhr

■ **Öffentliche Hegeschau des Weißeritzkreises** (Reichstädt, Niederer Gasthof)

09.30 Uhr

■ **Volleyballbezirksklasse Damen + Jugendbezirks - Meisterschaftsfinale Dresden im Volleyball, F - Jugend (w. + m.)** (Sportpark, Nikolai-Ostrowski-Str. 2)

16.00 Uhr

Gerhard Schöne (Kulturzentrum Parksäle, Dr.-Friedrichs-Str. 25)

Montag, 07. April 2008

12.00 bis 19.00 Uhr

■ **Spende Blut - rette Leben!** (Kulturzentrum Parksäle)

Dienstag, 08. April 2008

14.00 bis 17.00 Uhr

■ **Handarbeits- und Bastelabend** (PARADOX, Nähservice & Änderungsschneiderei Simone Zeiske, Altenberger Str. 4)

19.30 Uhr

■ **Elternstammtisch des Kinderschutzbundes** (Dt. Kinderschutzbund KV Weißeritzkreis e.V.)

Mittwoch, 09. April 2008

17.00 bis 20.00 Uhr

■ **Handarbeits- und Bastelabend** (PARADOX, Nähservice & Änderungsschneiderei Simone Zeiske, Altenberger Str. 4)

Donnerstag, 10. April 2008

14.00 bis 17.00 Uhr

■ **Fahrradcodierung** (Dippoldiswalde, Markt)

Sonnabend, 12. April 2008

19.30 Uhr

■ **Gruppe "Lot"** (Kulturzentrum Parksäle, Dr.-Friedrichs-Str. 25)

Sonntag, 13. April 2008

■ **Kinosonntag: „Asterix bei den Olympischen Spielen“** (Kulturzentrum Parksäle, Dr.-Friedrichs-Str. 25)

Montag, 14. April 2008

12.30 bis 19.00 Uhr

■ **Spende Blut - rette Leben!** (Reichstädt, Grundschule, Ruppendorfer Straße 12a)

Dienstag, 15. April 2008

14.00 bis 17.00 Uhr

■ **Handarbeits- und Bastelabend** (PARADOX, Nähservice & Änderungsschneiderei Simone Zeiske, Altenberger Str. 4)

Mittwoch, 16. April 2008

17.00 bis 20.00 Uhr

■ **Handarbeits- und Bastelabend** (PARADOX, Nähservice & Änderungsschneiderei Simone Zeiske, Altenberger Str. 4)

Freitag, 18. April 2008

21.00 Uhr

■ **HÖRGENUSS PUR** (Kulturzentrum Parksäle, Dr.-Friedrichs-Str. 25)

Sonnabend, 19. April 2008

09.00 bis 12.00 Uhr

■ **Flohmarkt des Kinderschutzbundes** (Dt. Kinderschutzbund KV Weißeritzkreis e.V.)

10.00 bis 17.00 Uhr

■ **3.Trödelmarkt im Lindenhof Ulberndorf** (Ulberndorf, „Lindenhof“ Ulberndorf Alte Str. 13)

12.00 bis 17.00 Uhr

■ **Frühlingsfest im Tierheim** (Reichstädt, Am Hofbusch 3A)

18.00 bis 20.30 Uhr

■ **Ausbildungsdienst Freiwillige Feuerwehr** (Gerätehaus Niederortstraße)

19.30 Uhr

■ **VON DER SONATE ZUM SPANISCHEN TANZ** (Kulturzentrum Parksäle, Dr.-Friedrichs-Str. 25)

Sonntag, 20. April 2008

11.00 Uhr

■ **Detlef Hörold solo** (Kulturzentrum Parksäle, Dr.-Friedrichs-Str. 25)

„Affenalarm...“ beim Pflegedienst Mitschke



Im Februar lud der Pflegedienst von Gisela Mitschke seine Patienten zu einem Spiele-Nachmittag in die eigenen Räume auf der Großen Wassergasse ein. Der Nachmittag begann mit einem gemütlichen Kaffeetrinken, bei dem der leckere Kuchen von der Bäckerei Grosche zum Schlemmen einlud. Aber der Höhepunkt sowie bei den Patienten als auch beim Personal des Pflegedienstes Mitschke waren danach natürlich die Gesellschaftsspiele. In verschiedenen Gruppen wurde „Mensch, ärgere Dich nicht“, „Rommé“, „Halma“, „Mühle“, „Affenalarm“ und „Skat“ gespielt. Der Renner bei den Herren war eindeutig „Skat“ und da die Frauen in der Mehrzahl waren, nahm unsere illustre Herrenrunde das Büro des Pflegedienstes in Beschlag und spielte dort ihre Trümpfe aus. Bei den Frauen gab es keine klaren Favoriten, es wurde alles ausprobiert und gespielt. Mit Hilfe zweier Kinder bereitete das Spiel „Affenalarm“ großen Spaß. Die Freude über diesen Nachmittag stand den Patienten förmlich ins Gesicht geschrieben, so dass eine Wiederholung dieses Spiele-Nachmittags außer Frage steht. Wir bedanken uns bei der Bäckerei Grosche für den leckeren Kuchen und bei allen fleißigen Helfern und Mitspielern für diesen wirklich gelungenen Nachmittag. *Gisela Mitschke*



Häusliche Alten- und Krankenpflege

Ambulanter Pflegedienst / Kurzzeitpflege

Gisela Mitschke

2.11r

pflegen mit



Sprechzeiten:

Mo. - Fr. 10.30 - 11.30 Uhr

Große Wassergasse 10, 01744 Dippoldiswalde

Tel. 03504/61 57 77

Privat: Weißeritzstraße 3, 01744 Dippoldiswalde Tel. 03504/61 20 40

Anzeigen, Werbebeilagen und sonstige

Druckanfragen: 03722/50 2000

verlag@riedel-ohg.de

**Die nächste Ausgabe erscheint am 16. April 2008
Redaktionsschluss: 4. April 2008**

Wir wünschen unseren großen und kleinen Patienten ein frohes Osterfest.

Auf weitere gute Zusammenarbeit -
Ihr Team der Kieferorthopädischen Fachpraxis
Dr. S. DRABEK

Dippoldiswalde
Bahnhofstrasse 6
Tel: 03504/612419
Fax: 03504/618686
Email: kfo@drabek-dens.de



Dienstleistungen rund um
Haus, Hof und Garten

Scheer

Tino Scheer

OT Paulsdorf
Baumschulenweg 2
01744 Dippoldiswalde

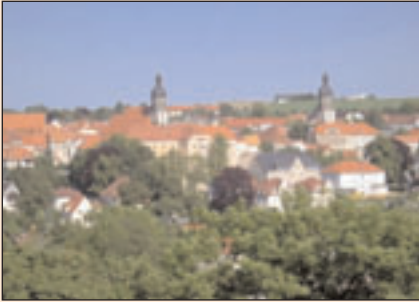
Telefon/Fax:
03504/611904
Funk: 0160/2690235
E-Mail: a-t-scheer-service@gmx.de

- Hausmeisterdienste
- Grünflächengestaltung- und Pflege
- Gartenarbeiten
- Stauden- und Gehölzpflanzung
- Hofgestaltung
- Zäune - Carports - Pergolen
- Mauer- und Teichbau
- Montageservice

Bunt gemischt

Das Wunder von Dipps

In der Geschichte unserer Stadt Dippoldiswalde gibt es immer noch einige Rätsel. So soll die Stadt in früheren Zeiten, so vermuten namhafte Heimatforscher, zwei Burgen oder Schlösser gehabt haben.



Ich habe selbst diese Vermutung nicht geteilt, bis ich durch einen Zufall im vergangenen Jahr von der Berreuther Höhe auf Dippoldiswalde blickte und nur unter einem ganz bestimmten Blickwinkel der zweite Schlossturm sichtbar wurde. Das war gleich nach Ende März und der Standpunkt des Beobachters befand sich auf der Reichstädter Höhe genau in der Mitte zwischen der Sitzgruppe am Aussichtspunkt und dem Weg, der zur Ratsmühle führt. Glücklicherweise war der Fotoapparat zur Hand, um das unglaubliche festzuhalten. Vielleicht habe ich auch dieses Jahr wieder Glück und kann die Beobachtung fortsetzen, denn nach alten Berichten soll dies nur einmal im Jahr möglich sein.

Das Foto wurde aufgenommen mit Kamera Modell GC-X3E / Focus 3 / Helligkeit 5 / am 1.4.2007 um 8.25 Uhr - Werner Irmscher - Berreuth

Neues Projekt durch pädagogische Zusatzstunden hier: Kindertagesstätte „Spatzennest“ Oberhäslich

Die Stadt Dippoldiswalde als Träger der Kindertagesstätte „Spatzennest“ Oberhäslich erhält seit Oktober 2007 Fördermittel für zusätzliche pädagogische Stunden, welche nach den angemeldeten Kindergartenkindern in der Einrichtung berechnet werden. Die Stunden bekam eine Erzieherin. Obwohl es eine sehr geringe Stundenzahl ist, beschloss das Erzieherteam gemeinsam mit dem Elternrat, ein neues Projekt durchzuführen. Man entschied sich nun, die Stunden in einem Senioren-Kinder-Projekt einzusetzen. Die Idee ist, an gemeinsamen Nachmittagen zusammen zu spielen, zu basteln, zu kochen oder einfach nur zu reden, z.B. wie die Senioren ihre Kindheit erlebten. Die Kinder lernen so auch von Älteren. Der erste Nachmittag fand am 26. Februar 2008 statt. Einige Senioren sind der Einladung gefolgt. Es wurde eine fröhliche Kaffeerunde. Die Kinder haben leckeren Kuchen gebacken und liebevoll die Tische gedeckt. Allen Anwesenden war die Neugier auf das, was passieren würde an diesem Nachmittag, anzumerken. Schließlich verlief alles gut. Auch die Kinder hatten keine Scheu, auf ihre Gäste zuzugehen. Den Senioren wurde die Pro-

jektidee vorgestellt und alle Räumlichkeiten gezeigt. Schließlich hat sich hier über die Jahre so einiges - positiv - verändert. Ich fragte eine Omi, warum sie der Einladung gefolgt sei, obwohl sie doch kein Enkelkind hier in der Einrichtung hat. Darauf antwortete sie mir, dass ihr Enkel inzwischen schon erwachsen sei. Aber sie hat nur gute Erinnerungen an diese Kita, zumal sie auch gleich gegenüber wohnt. Ihr Mann hat schon öfters Spielzeug von hier repariert und sie sammeln auch immer fleißig mit Altpapier, welches die Kinder dann einmal im Monat abholen kommen. Sie freut sich auf ein nächstes Treffen und kann sich vorstellen, zusammen mit den Kindern einen Ausflug zu machen. Wiederkommen wollen auch die anderen Senioren. Dieses Projekt könnte also durchaus ein fester Bestandteil im Oberhäslicher Dorfleben werden. Dafür wünsche ich gutes Gelingen! Dann wäre es auch schön, wenn noch weitere Senioren aus dem Ort der Einladung folgen würden. Die Erzieher freuen sich über Anregungen von den Senioren, was sie einmal mit den Kindern machen möchten - handwerken, nähen, basteln, ...?

Text: Diana Voigt • Fotos: Heike Meyer



Der Pfannkuchen – Test

Rückblick: Nun ist es wieder Mittwochnachmittag und Senioren/innen aus Reinholdshain treffen sich im Gemeinschaftsraum der Kindertagesstätte „Elterninitiative Sonnenschein e.V.“ Heute am Aschermittwoch steht der Pfannkuchen-Test auf unserem Programm. Wir haben den Raum mit Luftschlangen dekoriert, Pfannkuchen von 4 Bäckern in Dippoldiswalde gekauft, gewogen und den Preis und die Bäckerei notiert. Diese Daten haben wir selbstverständlich erst nach dem Verkostergebnis bekannt gegeben. Hans Vogt haben wir eingeladen, um uns aufgrund seiner Erfahrungen auf diesem Gebiet, durch die Verkostung zu führen, sowie ein paar historische Daten zum Pfannkuchen zu geben. So wissen wir nun, dass es sich bei dem Pfannkuchen um ein Fettegebäck handelt, aber heute in die Kategorie Siedegebäck eingruppiert

wird. Entstanden ist das Gebäck im 18. Jh. dem Zeitalter der industriellen Entwicklung, in diesem Fall um die Gegend von Berlin. Die Menschen waren arm und hatten wenig zu essen. So wurde dann innerhalb großer Ansammlungen der Teig in das Fett gebracht und die noch heute leckere Köstlichkeit preiswert gebacken. Der Name damals: „Berliner Pfannkuchen“. Und heute trägt dieses Gebäck unterschiedliche Namen. In Berlin ist es der „Berliner“ in Sachsen der „Pfannkuchen“. Nun ging es an das Verkosten. Die heute anwesenden Seniorinnen verteilten Punkte in den Kategorien 1) äußeres Erscheinungsbild 2) Geruch 3) Geschmack auf einer Punkteskala von 0 bis 5, wobei der Wert 5 die höchste Punktezahl darstellt. So sitzen nun alle Damen in gemütlicher Runde und sehen, schnuppern, kosten die leckeren Pfannkuchen

und geben ihre Punktzahl für die jeweilige Kategorie ab. Letztendlich gab es doch einen klaren Sieger. Dieser Pfannkuchen erhielt für sein Äußeres 4,1 Punkte, den Geruch 3,8 Punkte und den Geschmack 4,0 Punkte, er wog 68 g und kostet 0,60 €. Der Pfannkuchen, welcher den 4. Platz belegte konnte für sein Äußeres 3,0 Punkte, den Geruch 2,8 Punkte und den Geschmack 3,0 Punkte ergattern, er wog 82 g und kostet 0,60 €. Alle haben diesen Nachmittag sehr genossen und hatten große Freude an der genauen Begutachtung der Backwerke. Wir werden im nächsten Jahr wieder einen Test veranstalten. Wer von den Bäckereien Lust hat, daran teilzunehmen, lasse es uns gern wissen. So danke ich nochmals Herrn Vogt, für die zahlreichen interessanten Informationen und die Leitung durch einen wunderbaren Nachmittag. *Jana Gallo*

Impressum

ISSN: 1861-9096 (Print), 1861-9088 (Internet)

Herausgeber und Redaktion: Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit der Dippoldiswalder Vereine, Markt 2, 01744 Dippoldiswalde, Telefon: 03504/6258425

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Harald Weber

Internet: www.dippolds-bote.de

E-Mail: bote@dippoldiswalde.de

Briefe an „Dippolds Boten“ können auch in den Briefkasten der Stadtverwaltung Dippoldiswalde, Markt 2 eingeworfen werden.

Verantwortlich: Die Redaktion und bei namentlich gekennzeichneten Artikeln: der / die Verfasser

Satz, Druck und Anzeigenverwaltung:

RIEDEL OHG • 09247 Chemnitz • Heinrich-Heine-Str. 13a • Tel. 03722 50 2000, Fax 03722 50 2001 • E-Mail verlag@riedel-ohg.de